

Neues aus der Mainspitze

Zeitung für Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg

#029 // Do, 25.02.2021

Zwölf Seiten mit Nachrichten, Kommunalpolitik, Leserbriefen
 Kirchentag Seite 2
 Der schnelle Seite 7
 Stelle dein Seite 9
 Sport- und Seite 12
 Viel Spaß
 Frauke, An



Vereinsnachrichten, Kommunalpolitik, Leserbriefe und Aktuelles powered by »GiGu to go«

KW 08

REHA-Sport in Bischofsheim



TV 1883 Bischofsheim e.V. - Ab 01.03. wird der TVB wieder den Reha-Sport mit ärztlicher Verordnung starten, natürlich unter den strengen Hygienebedingungen und vorbehaltlich der weiteren Entwicklung. Näheres unter www.tv-bischofsheim.de oder auf der Vereins-App im Google- und Apple-Store.

Online-Diskussion zur Kommunalwahl in Bischem

„Bischem wills wissen“ startet am Freitag, den 26.02., um 20 Uhr, als Live-Stream in der Facebook-Gruppe Bischem und auf www.bischem-bischofsheim.de. Eingeladen sind die politischen Gruppen, die in Bischofsheim zur Wahl stehen. Themenvorschläge können vorab oder live eingereicht werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Veranstalter ist die Facebook-Gruppe Bischofsheim (www.facebook.com/groups/Bischem).



Matthias Koranzki und ein ehrenamtlicher Tafelhelfer beim Zusammenstellen der Lebensmittelkisten zur Tafelausgabe in Ginsheim.

Tafelarbeit bei Minus 11 Grad

„Wir sind dafür da, dass Menschen Essen bekommen.“ Um dieses Ziel Woche für Woche zu erreichen, ziehen über 25 ehrenamtliche Mitarbeiter an einem Strang – auch bei eisigem Schneeregen ...

Mehr auf Seite 3

GiGu's Pizza & Kebab



Zur Freude vieler Ginsheimer eröffnete Ümit Üç in der Bouguenais-Allee 8 in 2020 sein Pizza & Kebab Haus und füllte damit die Lücke, die durch Weggang von Gazis Bistro entstand.

Auch wenn durch Corona das letzte Jahr nicht die ideale Zeit war, um einen Gastronomiebetrieb aufzubauen bleibt Ümit positiv und freut sich über die Kundschaft, die mittlerweile aus der gesamten Mainspitze kommt. GiGu's Pizza & Kebab bietet türkische Spezialitäten wie Döner (50% Pute, 50% Kalb), Lahmacun und Pide (vegetarisch oder mit Fleisch), Pizza und vieles mehr an. Derzeit ist Abholung oder Lieferung möglich. Ihr erreicht Ümit und sein Team unter 06144-4058858. Eine Reportage über GiGu's Pizza & Kebab gibt's in der nächsten Folge von »GiGu to go«, dem TV-Magazin.

Frag den Landrat – immer mittwochs

Kreisverwaltung Groß-Gerau - Die Corona-Pandemie bringt viele schmerzliche Einschränkungen mit sich - ob privat oder im Beruf, wirtschaftlich oder kulturell. Dazu zählt auch, dass Veranstaltungen, bei denen man ins Gespräch kommt, aktuell so gut wie nicht möglich sind. „Dabei lassen sich im direkten mündlichen Austausch viele Dinge so viel schneller klären und erklären als per Mail oder sonstigem Schriftwechsel“, sagt Landrat Thomas Will. Er vermisst die direkten Kontakte und Gespräche mit den Bürger*innen seines Kreises, die er sonst regelmäßig bei Veranstaltungen unterschiedlichster Art hatte. Nach einem Jahr des Ausnahmezustands ist jedoch eines mittlerweile ziemlich selbstverständlich geworden: die Videobesprechung. Darum möchte Landrat Thomas Will ab

der kommenden Woche regelmäßig eine digitale Sprechstunde abhalten, in die sich Interessierte einwählen können. Er steht immer mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr für Fragen, Anregungen und Diskussionen zur Verfügung. „Ich freue mich auf diese Gesprächsrunden“, so der Landrat. Sie sind nicht auf ein Thema begrenzt; alles, was den Kreis betrifft, kann angesprochen werden. Wer teilnehmen möchte, wird gebeten sich beim Fachdienst Politische Steuerung der Kreisverwaltung anzumelden: per Mail an politischeSteuerung@kreisgg.de oder per Telefon: 06152 989-702. Wer angemeldet ist, erhält dann einen Link mit den Einwahldaten für die Videokonferenz. Weitere Infos unter www.kreisgg.de/digitale-sprechstunde.

Politik to go – Im Gespräch mit Kommunalpolitiker*innen von Bischofsheim



Den kommunalen Politalk über Bischofsheim mit: Josephine Wandt, Listenkandidatin der SPD Bischofsheim // Sabine Bächle-Scholz, Vorsitzende der CDU Bischofsheim // Markus Sehn, Listenkandidat der Bischofsheimer Freien Wählergemeinschaft // Karin Wehner, Grüne Alternative Liste Bischofsheim findet ihr auf Seite 11. Bei Politik to go treten wir bis zur Kommunalwahl (14.3.) mit den Parteien der Region in Dialog.

Radio hebel Kompetenz in Service und Technik

Unser Service läuft weiter!

Unser Lieferservice und die Werkstatt sind weiterhin erreichbar!

Aktuelle Angebote unter:

- www.radio-hebel.de
- Tel. 0 61 44 / 31 44 4
- Im Prospekt außen am Ladengeschäft

Radio Hebel · Schillerstraße 11 · 65462 Ginsheim
 Tel. 0 61 44 / 31 44 4 · www.radio-hebel.de

ProMak Immobilien



Büro Bischofsheim
 Römerstr. 2-4
 65474 Bischofsheim
www.promak-immobilien.de

Aktion für Immobilienverkäufer

Immobilienverkauf mit 3,57 % Provision tut weh. ES GEHT AUCH ANDERS! Ja und Wie? Mit PMI Immobilien

SPAREN SIE 8.700 € bei einem Objekt im Wert von 300.000 €



Für Sie vor Ort!
 Rufen Sie uns an:
 0 61 44 / 96 03 474
 Ihr Giovanni Ferreri

KIRCHEN IN GINSHEIM-GUSTAVSBURG

Gottesdienste in der Pfarrgruppe Mainspitze

Jeder der sich bisher zu einem Gottesdienst angemeldet hat, ist ab sofort für jeden Gottesdienst auf einer Dauerliste vorgemerkt. Besucher, die noch nicht auf der Liste stehen, müssen eine Einzelanmeldung ausfüllen und werden anschließend in die Dauerliste aufgenommen. Ab sofort gilt auch die Pflicht, während des Gottesdienstes eine FFP-2 Maske oder medizinische Maske zu tragen. Selbst gefertigte Masken sind nicht mehr erlaubt.

Freitag, 26.02.2021
18.00 Uhr Eucharistiefeier (Bi)

Samstag, 27.02.2021
18.00 Uhr Vorabendmesse (Gi)

Sonntag, 28.02.2021
09.30 Uhr Hochamt (Bi)
11.00 Uhr Wortgottesfeier (Gi)
11.00 Uhr Hochamt (Gu)

Evangelische Kirchengemeinde Ginsheim

Das Gemeindehaus ist bis auf Weiteres geschlossen!

Freitag, 26.02.2021
13.00 Uhr Tafel-Ausgabe

Dienstag, 02.03.2021
13.00 Uhr Tafel-Ausgabe

Freitag, 19.02.2021
13.00 Uhr Tafel-Ausgabe

Dienstag, 23.02.2021
13.00 Uhr Tafel-Ausgabe

Evangelische Kirchengemeinde Gustavsburg

Die Gedächtniskapelle (Eingang Darmstädter Landstraße 65) ist werktäglich von 10-16 Uhr und sonntags von 12-16 Uhr geöffnet. Gottesdienste zum Mitnehmen liegen samstags, ab 10 Uhr, aus.

Mittwoch, 03.03.2021
10.00 Uhr Podcast mit Claudia Weiß-Kuhl, Pfarrerin, abrufbar auf www.ev-kirche-gustavsburg.de

Mittwoch, 10.03.2021
10.00 Uhr Podcast mit Claudia Weiß-Kuhl, Pfarrerin, abrufbar auf www.ev-kirche-gustavsburg.de

Firmkurs 2021 in der Kath. Pfarrgruppe Mainspitze

Der diesjährige Firmkurs wird wegen der Pandemie auf jeden Fall anders sein, als alle anderen bisher. Alle potentiellen Firmkandidat*innen haben im Januar einen Brief bekommen - wer daran interessiert ist, den Kurs mitzumachen und am 02.10. gefirmt werden möchte, sollte sich danach per beiliegendem Rückmeldezettel melden. Die ursprünglich im Februar geplante Informati-

onsveranstaltung wird am 01.03., um 17 Uhr, per Zoom-meeting stattfinden. Die betreffenden interessierten Jugendlichen wurden per eMail darüber informiert. Alle weiteren Absprachen werden bis zu den ersten Präsenz-Veranstaltungen per eMail über die Gemeindefereferentin Hiltrud Knodt kommuniziert: hiltrud.knodt@bistum-mainz.de.

Weltgebetstag 2021

Seit Jahren feiern die katholischen und evangelischen Gemeinden in der Mainspitze den Weltgebetstag (WGT) Anfang März in einem ökumenischen Gottesdienst und mit einem gemeinsamen Abendessen mit landesspezifischen Speisen. Leider ist auch diese beliebte Veranstaltung durch die Pandemie nicht im üblichen Rahmen möglich.

Das WGT-Team aus der Mainspitze hat sich daher eine schöne (alternative) Aktion ausgedacht: Katholische und evangelische Frauen aus Bischofsheim, Ginsheim und Gustavsburg werden zusammen kleine Tüten packen. Diese enthalten unter anderem den Gottesdienst in schriftlicher Form sowie Informationen zur Weltgebetstagarbeit und der Situation von Frauen weltweit. Die Tüten werden teilweise verteilt oder liegen in den Kirchen und den Gemeindebüros zum Mitnehmen aus. Alle weiteren Infos hierzu finden Sie unter www.ev-kirche-gustavsburg.de oder erfragen Sie gerne im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Gustavsburg unter Tel.: 06134-51478.

Außerdem zeigt der Fernsehsender Bibel-TV am Freitag, den 05.03., um 19 Uhr, einen Gottesdienst, der ab 19 Uhr auch auf der Seite www.weltgebetstag.de und auf dem WGT-YouTube-Kanal anzuschauen ist. So ist es möglich, den Weltgebetstag gemeinsam - wenn auch nur gedanklich - zu Hause zu feiern. Weltweit Frauen zu helfen ist ein zentrales Anliegen der Weltgebetstags. Dieses Jahr steht das Land Vanuatu im Mittelpunkt, ein Land im Südpazifik. Zum Beispiel arbeitet der WGT mit der Organisation „junge Frauen für Wandel in Vanuatu“ zusammen. In diesem Projekt werden unter anderem Dorfvorsteher für die Anliegen von Frauen und die Gewalt gegen Frauen sensibilisiert. Diese Arbeit, aber auch über 100 andere Projekte weltweit, benötigt finanzielle Unterstützung. Die Mainspitze-Gemeinden haben sich darauf verständigt, alle Spenden über das Kollekten-Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Gustavsburg abzuwickeln. Das WGT-Team bittet Sie um Unterstützung und freut sich über Ihre Spende auf folgendes Konto: Ev. Kirchengemeinde Gustavsburg, Volksbank Mainspitze Ginsheim-Gustavsburg, IBAN: DE76 5086 2903 0000 0180 58, BIC: GENODE51GIN, Verwendungszweck: WGT-2021.



zifik. Zum Beispiel arbeitet der WGT mit der Organisation „junge Frauen für Wandel in Vanuatu“ zusammen. In diesem Projekt werden unter anderem Dorfvorsteher für die Anliegen von Frauen und die Gewalt gegen Frauen sensibilisiert. Diese Arbeit, aber auch über 100 andere Projekte weltweit, benötigt finanzielle Unterstützung. Die Mainspitze-Gemeinden haben sich darauf verständigt, alle Spenden über das Kollekten-Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Gustavsburg abzuwickeln. Das WGT-Team bittet Sie um Unterstützung und freut sich über Ihre Spende auf folgendes Konto: Ev. Kirchengemeinde Gustavsburg, Volksbank Mainspitze Ginsheim-Gustavsburg, IBAN: DE76 5086 2903 0000 0180 58, BIC: GENODE51GIN, Verwendungszweck: WGT-2021.

Annette Pfau

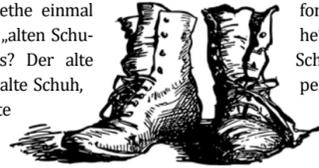
... nur ein tröstlicher Gedanke im Alltag – 28

Über die Psychologie der alten Schuhe und Schlappen im Keller sowie dem Versuch, sich an "neue Schuhe" ran zu wagen ...

Nie werde ich einen Hausbesuch bei einer älteren Dame vergessen. Neben dem in die Jahre gekommenen muffigen Partykeller zeigt sie mir mit Nachdenklichkeit einen kleinen Abstellraum. Darin befanden sich auf sauberen Regalen eine Vielzahl von Damen-Schuhen. Diese sollte ich mir unbedingt ansehen. Die Ordnung war verblüffend: Geordnet nach Jahreszeiten. Aber auch geordnet nach Anlässen: Ausgehschuhe, Schuhe für Theater-Besuche und Schuhe für unterwegs und wiederum Schuhe für die Stadt oder Schuhe für das vergessene Ferienhaus im Odenwald. Die Kleider-Kammer der Caritas hätte aus diesem Schuh-Material für dutzende Bedürftige sorgen können.



Aber das war nicht das Anliegen der Dame. Sie verknüpfte mit diesen zirkelhaft 80 Schuh-Paaren im Keller die Ereignisse ihres Lebens: Der Ball der Handwerks-Kammer, die Schuhe anlässlich der Hochzeit ihrer Kinder und die ersten Schuhe nach ihrer überstandenen Gallen-Operation. „Und diese Schuhe trug ich bei vielen Beerdigungen, die in unserer Familie zu stemmen waren“, ergänzte sie. Das war ergreifend. Natürlich stach mir besonders auch die Überzahl der „sehr alten Schuhe“ ins Auge. Abgetragene, abgewetzte und stark abgenutzte; also wirklich unbrauchbare. Auch nicht für die Kleiderkammer geeignet. Nur alte Schuhe im Regal. Warum? Requisiten des Gestrigen? Ist es das, was wir unter einem festgefahrenen Leben verstehen? Änderungen ausgeschlossen? Wie aber komme ich raus aus den „alten Schuhen“? „Willst du dir ein neues Leben zimmern, darfst du ums Vergangene dich nicht kümmern“, so ähnlich hatte es Goethe einmal formuliert. Aber was



he? Wie kommen wir da raus? Der alte Schuh, keine Zeit zu perfekt sein zu wollen? Der alte Schuh, sich auf das Negative zu konzentrieren? Der alte Schuh, seine Gefühle zu verstecken und zu verdrängen? Der alte Schuh, Opfer zu spielen? Der alte Schuh, seinen Körper zu missbrauchen und krank zu machen? Der alte Schuh, sich zu viel Sorgen zu machen? Der alte Schuh, sich selbst und andere zu verurteilen? Eine Liste, die sich ins „Unendliche“ fortführen lassen könnte. Veränderungen fallen immer schwer. Und manchmal ist es unmöglich aus den „alten Schuhen“ raus zu kommen. Die 46-tägige Fastenzeit (die 6 Sonntage mit eingerechnet) lädt uns jetzt erneut ein, unsere „alten Schuhe“ zu verlassen. Nichts muss bleiben wie es ist. Auch nicht die alten Schlappen. Alles darf sich ändern. „Perspektivwechsel gesucht“: eine General-Überschrift der Fastenzeit. Also endlich weg mit alten Schuhen und Schlappen. Die Fastenzeit bietet zum „Schuhwechsel“ eine Chance: Halte einen Moment inne und kümmer dich um dich selbst, wenn es dir besser gehen soll. Also „neue Schuhe“ suchen: Ein „Schuh“, der vielleicht endlich passt. Ich glaube, das war es, was die Dame mit ihrem Schuh-Lager mir andeuten wollte.

Dr. Peter A. Schult
(Christ, Arzt, Psychotherapeut)

Glockenschlag: Alles neu macht "Covid" ...

Es scheint einerseits, als ob Menschen immer pessimistischer und ängstlicher werden in dieser ungewöhnlichen Zeit, die einen werden verletzend, andere ziehen sich zurück, bleiben in ihren Wänden. Die einen werden laut und fühlen sich nicht durch die Krankheit bedroht, sondern durch die Einschränkungen, die die Politik empfiehlt. Immer mehr „Experten“ fühlen sich berufen, neue Theorien zu entwerfen, mit anderen Ländern und Kulturen zu vergleichen und die dortigen Verhältnisse auf unsere Kultur und Eigenheiten zu übertragen, ob das nun passend ist oder nicht. Direkt oder indirekt versuchen sich alle die besten Impfstoffe zu ergattern. Der Unterschied zwischen arm und reich wird wieder ganz deutlich, wenn es um die Verteilung geht. Bei schönem Wetter sind die Feld- und Wanderwege überfüllt und an den Eisdielen lassen sich die Abstandsregeln kaum noch einhalten. Das Bedürfnis nach frischer Luft und Sonnenschein scheint so groß wie noch nie. Die einen werden kreativ und erfinderisch; in den sozialen Medien kursieren wirklich originelle und lustige kleine Filme. Andere werden täglich dünnhäutiger, weil sie mit den Unsicherheiten unserer Zeit nicht umgehen können.

Offensichtlich ist: Corona ist mehr als nur ein Virus, es schafft Gräben zwischen den Menschen. Es fällt uns schwer, Dinge zu akzeptieren, die uns nicht bekannt sind oder gar unlogisch erscheinen. Und noch schwerer fällt es uns, mit Rücksicht auf die Allgemeinheit auf vermeintliche Freiheiten zu verzichten. Es fällt aber auch schwer, für Kritik die richtigen Worte zu finden. In mancher Diskussion werden Glaubenskämpfe ausgetragen - manchmal geht es nicht um die Gesundheit, sondern darum, sich selbst in Szene zu setzen. Es geht immer stärker um Stimmung, aber es geht auch um seelische Gesundheit. Wo sollen nun die Schwerpunkte liegen? Es ist nicht leicht für Entscheidungsträger. Jede öffentliche Stellungnahme soll alle Gruppen unserer Gesellschaft berücksichtigen. Jede Äußerung hat immer auch den Beigeschmack von „Wahlkampf“ bekommen. Bei jedem neuen Vorschlag stellt sich die Frage nach dem hintergründigen Ziel der Aussage. Die Skepsis mag angemessen zu sein, sie „vergiftet“ aber auch unser Zusammenleben. Wir sind insgesamt auf die Probe gestellt - jede Person für sich und auch die Gesellschaft als Ganze. Dieses Vi-

rus hat uns alle schon verändert - es prägt jeden Tag neu. Wie ein roter Faden zieht es sich durch unseren Tagesablauf und durch unser Denken. Und es gibt Dinge, die gehen nicht als „homeoffice“ oder „Video-Konferenz“. Wir bekommen vor Augen geführt, wie wichtig soziale Kontakte für alle Menschen sind. Wir vermissen sie gerade sehr. Bisher war der freiwillige Verzicht auf etwas Liebgewordenes ein Fasten für eine festgesetzte Zeit, um auf neue Gedanken zu kommen, um sich neu zu sortieren, zu besinnen. In diesem Jahr fällt die Passionszeit - die sieben Wochen vor dem Osterfest - selbst in eine Fastenzeit, die schon länger andauert. Trotzdem können wir diese Zeit nutzen, um alten Ballast abzuwerfen und frische Luft in sinnlose Gewohnheiten zu pusteln. Ich möchte mich weniger aufregen und mehr an den kleinen Dingen erfreuen, die gerade in dieser



Jahreszeit überall zu entdecken sind - und wenn es in den sozialen Medien ist. Lachen tut gut, gerade heute.

Klaus Gottschlich
Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Bischofsheim

Menschen dürfen sich nicht den Zugang zu Gott verbauen lassen
Über einen besonderen Kreuzweg in Ginsheim, der zum eigenen Leben führt

Monika Stein, die freischaffende Künstlerin aus Unterwössen/Chiemgau, hat ihren in Acrylfarben und mit besonderer Spachteltechnik entworfenen Kreuzweg, bis zum Osterfest im Altarraum der katholischen Kirche in Ginsheim ausgestellt. Eindrucksvoll. Im Rahmen einer kleinen Presse-Konferenz wurde dieser jetzt vorgestellt. Alexandra Ries und Manfred Lindinger, vom Vorstand des katholischen Pfarrgemeinderates, zeigten sich geradezu begeistert für

die Möglichkeit eine besondere Nähe zwischen Besucher und den Ausstellungsstücken herzustellen. Dazu muss man in den Altarraum treten. „Diese Hemmschwelle sollte man überwinden“, ergänzte Lothar Nachtmann vom Verwaltungsrat, der stets für eine „offene Kirche“ plädiert. In einer eindrucksvollen Meditation hatte zuvor Dr. Petr A. Schult, ein Freund der Künstlerin, am Beispiel der siebten Station eine Parallele zwischen dem zweiten Lockdown und dem

zweiten Sturz Jesu hergestellt. „Alle Hoch und Tiefs des menschlichen Lebens, sind im Kreuzweg wiederzufinden und umgekehrt“, machte Schult deutlich. In seinen nachdenklichen Fragen berührte der Psychotherapeut auch die gegenwärtige Krise der katholischen Kirche: „Bleibt unsere Kirche auch künftig Stützpunkt von Hoffnung oder bleibt sie am Boden?“ - „Können die Stürze Jesu im Kreuzweg ein Zeichen dafür sein, dass auch gebeutelte Menschen wieder

aufstehen können und Institutionen wieder ihre Aufrichtigkeit erlangen?“ Schult abschließend: „Christen werden immer Menschen der Hoffnung sein; sie sollten sich aber niemals den persönlichen Zugang zum Göttlichen verbauen lassen.“ Alexandra Ries plädierte dafür, den Besuchern im Altarraum auch ein Meditations-Blatt anzubieten, wo möglich auch ein Buch, das die eigenen Eindrücke aufnehmen könnte.

Text und Fotos: Klaus Friedrich

MIT ABSTAND DAS Beste, WAS SIE FÜR IHRE HAARE TUN KÖNNEN ...

SONJA SÜSSMANN
FRISEURE
BAUSCHHEIM · BISCHOFSHHEIM



Dr. Peter A. Schult deutet mit seiner interessanten Spiritualität den Kreuzweg der Künstlerin Monika Stein aus Unterwössen/Chiemgau.



Die Betrachter können ohne Abstandsängste mit Maske dem Kreuzweg sehr nahe und tiefgründig sein. Ein Gebet bleibt dabei nicht aus.



Harmonisch passt sich der Kreuzweg in die helle Architektur des Altarraumes: Lothar Nachtmann genießt diesen Moment der offenen Kirche.



Dr. Peter A. Schult im Gespräch mit Alexandra Ries, der Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates zur Frage von Spiritualität in der Gemeinde unter Corona.

Frühjahrsdeko und Osterschmuck



Basarkreis und Bäckerei der KÖB Bischofsheim – Der Basarkreis der Katholischen Gemeinde Christkönig verkauft Frühjahrsdeko und Osterschmuck nach telefonischer Absprache an privat. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Maria Zecher, Tel.: 06144-43237 oder Doris Kern, Tel.: 06144-42868.

Die Katholische Öffentliche Bäckerei in der Untergasse bleibt weiterhin geschlossen. Medienausleihe ist weiterhin möglich. Wer neue Bücher, CDs, DVDs oder Hörbücher ausleihen oder abgeben möchte kann mit Doris Kern einen persönlichen Termin in der Bäckerei vereinbaren (Tel.: 06144-42868).

Pflegestützpunkt informiert

Tipps zur telefonischen Begutachtung

Kreisverwaltung Groß-Gerau – Seit dem 20.02. erfolgt die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) telefonisch. Vom Ergebnis dieser Begutachtung hängt für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen viel ab. Es wird geklärt, inwieweit und zu welchem Grad jemand pflegebedürftig ist. Ist die Begutachtung zu Nicht-Pandemiezeiten schon aufregend für die Antragstellenden, so erfordert die telefonische Begutachtung eine gute Vorbereitung, damit sich Antragstellende und Angehörige sicher fühlen. Der Medizinische Dienst wiederum ist darauf angewiesen, sich ein umfassendes Bild vom Bedarf machen zu können. Darauf weist der Pflegestützpunkt im Kreis Groß-Gerau hin. Der MDK teilt den Antragstellenden einen festen Termin für das Pflegeinterview mit und versendet vorab einen Fragebogen. Dieser Fragebogen muss ausführlich und klar ausgefüllt werden, damit die Pflegekasse einen umfassenden Überblick über die Pflegebedürftigkeit hat; notwendige Dokumente, wie Arztberichte, Entlassbericht des Krankenhauses, Heilmittelverordnungen, Medikamentenliste etc.

müssen zum Interview bereitliegen. Noch besser ist es, Kopien vorab an die Pflegekasse zu schicken. Antragstellende und ihre Angehörigen können sich kostenlos und umfassend vor der Begutachtung durch den MDK vom Team im Pflegestützpunkt beraten und informieren lassen. Die Pflegestützpunkt-Mitarbeiter*innen wissen, worauf es bei der Begutachtung ankommt. Die Vorbereitung auf die telefonische Begutachtung ist auf die Begutachtungsrichtlinien des Medizinischen Dienstes hin ausgerichtet. Eine gute Vorbereitung und klare Informationen nehmen den Antragstellenden die Nervosität, sichern dem MDK ausführliche Informationen für die Bewertung und ersparen in der Summe Irrtümer, Ärger und Widerspruchsverfahren. Die Mitarbeiter*innen des Pflegestützpunkts im Kreis Groß-Gerau beraten gern zu diesen und anderen Themen rund um Pflege und Versorgung und sind täglich telefonisch erreichbar unter Tel.: 06152-989-463. Sollten alle Leitungen besetzt sein, kann man auf den Anruferantworter sprechen oder eine Mail an pflegestuetzpunkt@kreisgg.de schicken.

Tafelarbeit bei minus elf Grad

Die Tafel Ginsheim-Gustavsburg mit Ausgabestelle in Bischofsheim

„Die letzten zwei Wochen waren hart“, sagt Matthias Koranzki, der im August gemeinsam mit Anja Töws die Koordination der Tafel GiGu übernahm. „Alle ehrenamtlichen Helfer haben im Schneeregen bei minus elf Grad draußen gearbeitet. Niemand blieb zu Hause – wir haben ein großartiges Team“, bedankt sich Matthias bei den aktiven Tafelmitarbeiter*innen. Die Tafel GiGu sammelt abgelaufene oder nicht verkaufte Lebensmittel in der Region ein und gibt diese an vier Tagen in der Woche an bedürftige Menschen von Ginsheim, Gustavsburg und Bischofsheim weiter. Vor Corona zählte das aktive Tafelteam rund 40 ehrenamtliche Helfer. Da sich ältere Mitglieder – die der Risikogruppe angehören – aktuell nicht an der Tafelarbeit beteiligen, stemmt aktuell ein Team von nur 25 Aktiven die umfangreiche Arbeit, die durch Corona-Sicherheitsmaßnahmen einen deutlichen Anstieg verzeichnete. Das ehrenamtliche Tafelteam ist bunt gemischt und besteht u.a. aus Geflüchteten, die etwas zurückgeben möchten oder Menschen, die Arbeitslosengeld II beziehen und sich gesellschaftlich engagieren wollen.



den in Anspruch, bevor die Tafelkunden eintreffen. Auch für Sauberkeit und Ordnung sorgt das ehrenamtliche Team selbst. So kümmert sich bei jedem Tafel-Einsatz mindestens eine Person ausschließlich ums Putzen der genutzten Räumlichkeiten.



„Vor Corona fand die Ausgabe der Lebensmittel in den evangelischen Gemeindehäusern statt. Aus Sicherheitsgründen gehen wir seit letztem März nach draußen vor die Häuser, bauen Pavillons auf, die uns vor Regen schützen, und packen die Kisten, um Kontakte zu reduzieren“, erklärt Matthias. Auch der Anspruch an die Schatzmeisterin des Vereins stieg durch Corona deutlich. Thema sei dabei nicht nur die Finanzierung von Material, wie den orangenen Pavillons oder den Tafel-Sprintern, sondern auch komplizierte Abrechnungen mit

„Corona ist eine große Herausforderung“

An sechs Tagen in der Woche sammeln ein Fahrer und Beifahrer im Tafel-Transporter Lebensmittel ein. An vier Tagen pro Woche bereiten rund 15 Tafel-Mitarbeiter die Ausgabe der Lebensmittel vor. Sie packen bis zu 70 Kisten, achten dabei penibel auf Hygiene und sortieren scheinbar nebenbei beispielsweise noch eine schlechte Orange aus einem kompletten Orangennetz aus. Diese Vorarbeit nimmt in der Regel drei bis vier Stun-



reichen wir mehr Menschen, die sich über Produkte freuen, zum anderen tragen wir zum Klimaschutz bei, weil noch weniger Lebensmittel wegwerfen werden“, freut sich Matthias. Alle Senior*innen, die Tafelkisten brauchen, können sich gerne an die Seniorenbüros von GiGu bzw. Bischofsheim wenden.

Jeder bekommt sofort etwas

Bei den Tafelausgaben ist jeder in der Not willkommen. Auch ohne „Gästeausweis“ erhält jeder sofort Lebensmittel. Als kleinen Kostenbeitrag bittet die Tafel ihre Kunden um drei Euro pro Kiste. Diese Beträge finanzieren ein Teil des Benzins der Sprinter. Der Inhaltswert der Kisten beträgt zwischen 40 und 50 €. Auffällig ist, dass seit Corona mehr Menschen den Weg zur Tafel finden. Auch Selbstständige seien dabei, was der Verband der Tafeln Deutschland bestätigt. Die Bedürftigkeit steige.

Spenden

Für die Zukunft wünscht sich Matthias Koranzki weiterhin engagierte, ehrenamtliche Helfer und Spenden, die den Betrieb der Tafel GiGu sicherstellen. „2020 gab es viele Zuwendungen, durch die wir den Betrieb mit erhöhtem Aufwand aufrecht erhalten konnten. Darunter ist z.B. auch ein sympathisches Rentnerpärchen, welches jede Woche zwei voll gepackte Tüten vorbeibringt. Dies rührt mich sehr“, so Matthias. Infos über die Tafel GiGu (mit Ausgabestelle Bischofsheim) gibt's unter www.tafel-gigu.de. Helfer und Spender können sich per E-Mail, Telefon oder persönlich (bei Tafelausgaben) direkt an die Koordinatoren Anja Töws und Matthias Koranzki wenden.

„Die evangelischen Gemeindehäuser sind der perfekte Ort für die Tafelausgabe. Sie befinden sich im Zentrum der Gesellschaft. Menschen werden oft genug an den Rand der Gesellschaft gedrückt – nicht bei uns.“ Matthias Koranzki

Ausgabestellen der Tafel

Montag: Gustavsburg für Gustavsburger
Dienstag: Ginsheim für Ginsheimer
Mittwoch: Bischofsheim für Bischofsheimer
Freitag: Ginsheim für die gesamte Main Spitze
Die Ausgabe beginnt jeweils um 13 Uhr und findet im Außenbereich der evangelischen Gemeindehäuser statt.

Das Neue Evangelium

Noch bis April Ticketkauf möglich



Hiltrud Knodt, Katholische Pfarrgruppe Main Spitze – Zur Zeit sind leider keine Kinos offen. Allerdings gibt es seit Dezember einen Film, der sehenswert ist und statt im Kino zu Hause angeschaut werden kann. Tickets dafür gibt es unter <https://dasneueevangelium.de>.

DAS NEUE EVANGELIUM DER FILM

Was würde Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Wer wären seine Jünger? Regisseur Milo Rau (DAS KONGO TRIBUNAL) kehrt in der süditalienischen Stadt Matera zu den Ursprüngen des Evangeliums zurück und inszeniert es als Passionsspiel einer Gesellschaft, die geprägt ist von Unrecht und Ungleichheit. Gemeinsam mit dem Politaktivisten Yvan Sagnet, der Jesus verkörpert, erschafft Rau eine zutiefst biblische Geschichte. Nach Jesus' Vorbild kehrt Yvan als „Menschenfischer“ in das größte der Flüchtlingslager bei Matera zurück. Unter den dort Gestrandeten, findet er seine „Jünger“. Verzweifelte, die über das Mittelmeer nach Europa gekommen sind, um auf den Tomatenfeldern Süditaliens versklavt zu werden und dort unter unmensch-

lichen Bedingungen in regelrechten Ghettos hausen – allein in Italien sind das mehr als 500.000 Menschen. Gemeinsam mit ansässigen Kleinbäuerinnen und -bauern begründen sie die „Revolte der Würde“ („The Revolt of Dignity“), eine politische Kampagne, die für die Rechte von Migrantinnen und Migranten kämpft. Gleichzeitig besetzt Milo Rau weitere Rollen mit Schauspielern und Schauspielerinnen aus den Filmen von Pier Paolo Pasolini und Mel Gibson: So ist Enrique Irazoqui, der jüngst verstorbene Jesus-Darsteller Pasolinis, in seiner letzten Filmrolle zu sehen. Als Johannes der Täufer übergibt er mit der Taufe gleichsam den Staffelstab der Jesus-Rolle an Yvan Sagnet. Maia Morgenstern spielt – wie auch bei Mel Gibson – die Mutter des Messias. Und der von der Kritik gefeierte und in Cannes 2018 als bester Schauspieler ausgezeichnete Marcello Fonte spielt Pontius Pilatus. DOP Thomas Eirich-Schneider sind die ikonographisch starken Blickwinkel und eindrucksvollen Bilder zu verdanken, die von der gefühlvollen Musik und Off-Stimme von Vinicio Capossela umspielt werden.

Digitaler Infostand Die CDU GiGu informiert



CDU Ginsheim-Gustavsburg

In Zeiten von Corona will die CDU Ginsheim-Gustavsburg die Bürger*innen mit neuen Formaten erreichen. Mit der Reihe „Digitaler Infostand – die CDU informiert“ bringen Kandidat*innen und Gäste den Bürgern das Programm der CDU für GiGu näher. Es fanden bereits digitale Infostände zum Thema Schaffung von Kita-Plätzen, moderiert durch Danijela Bogdanic und Dr. Alexander Rheinberger, sowie zum Thema Verkehrsberuhigung in Gustavsburg, mit dem Ortsvorsteher von Kostheim, Stephan Lauer, moderiert durch Sebastian Schade statt.

Am Donnerstag, den 04.03.2021 findet um 18 Uhr zum Thema „Digitale Stadt“ ein digitaler Infostand mit Patrick Burghardt, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung statt. Die Veranstaltung wird durch den CDU-Kandidaten Markus Jaeger anmoderiert.

Am Sonntag, dem 07.03. findet um 11 Uhr ein digitaler Infostand zum Thema „Ortsentlastungsstraße ohne Wenn und Aber“ statt. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Jochen Schäfers wird, unterstützt durch den Spitzenkandidat Dr. Alexander Rheinberger zur Ortsentlastung Rede und Antwort stehen.

Am Samstag, dem 13.03.2021 findet um 11 Uhr findet mit dem digitalen Infostand „solide Finanzen“ der Wahlkampfabschluss der CDU GiGu statt. Hierfür konnte der Hessische Finanzminister Michael Boddenberg gewonnen werden. Der Stadtverordnetenvorsteher und Fraktionsvorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion Mario A. Bach wird die Veranstaltung anmoderieren.

Einwählen können sich alle interessierten Bürger*innen über einen Link, der auf der CDU-Homepage (www.cdu-gi-gu.de/Termine/) und der Facebook-Seite des CDU Stadtverbands GiGu abrufbar ist. Für diejenigen, die keinen Zugang zu Internet oder Laptop haben, besteht vor den Sitzungen die Möglichkeit, unter der Telefonnummer 06134-5649704 telefonische Einwahldaten zu erfragen, um per Telefon an dem Meeting teilnehmen zu können. Wir freuen uns auf spannende Veranstaltungen und die Fragen der Gäste.

Leider können nicht alle CDU-Kernthemen zur Kommunalwahl am 14.03.2021 in diesem Format übermittelt werden. Bei Interesse empfiehlt die CDU sich auf ihrer Homepage unter www.cdu-gi-gu.de weitere Informationen abzurufen.



Nachruf

Am 12. Februar 2021 verstarb im Alter von 77 Jahren

Herr Thomas Kirr.

Herr Kirr war vom 01. Oktober 1991 bis zum 30. November 2003 als Beschäftigter bei der damaligen Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg tätig.

Wir behalten Herrn Kirr in ehrender Erinnerung.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

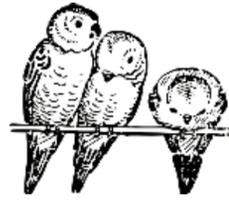
Für den Magistrat

Thies Puttnins-von Trotha
Bürgermeister

Für den Personalrat

Annette Herrmann
Vorsitzende

Wir nehmen Abschied von meinem geliebten Mann, unserem guten Vater,
Schwiegervater und Opa



Thomas Kirr

* 5.9.1943 † 12.2.2021

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 18.2.2021
auf dem Friedhof Bischofsheim statt.

Herzlichen Dank

allen, die sich in Trauer mit uns verbunden fühlten und die ihre
Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Katharina, Thomas, Klaus
Anja, Madeleine, Michelle, Jonas

Bischofsheim, im Februar 2021

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarte ich getrost, was kommen mag.
Gott war mit mir am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Lieselotte Leiser geb. Steinhof

* 3.11.1928 † 10.2.2021

Traurig und mit vielen schönen Erinnerungen haben wir Abschied genommen von unserer
Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma.

Cornelia und Alfred Meinschmidt mit Familie
Thomas Leiser

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Bischofsheim statt.
Bischofsheim, Kostheim, Laubenheim im Februar 2021

Danke

für die vielen Beweise der Anteilnahme in Wort, Schrift und
Geldspenden beim Heimgang meines lieben
Mannes, unseres Vaters, Großvaters und Bruders



Günter Seibel

† 10.2.2021

Wir vermissen dich:
Ute Seibel
Tobias mit Familie
Julia mit Familie

Jakob-Fischer-Straße 5, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

DANKE

Wir danken allen, die mit uns Abschied nahmen, sich in stiller Trauer mit
uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum
Ausdruck brachten.

Margot Kluge geb. Möller

* 20.02.1939 † 16.01.2021

Besonders bedanken möchten wir uns bei dem gesamten Pfllegeteam des Seniorenzentrums Am Königsfloß,
Mainz-Kastel; Fr. Dr. Claudia Dorn, Mainz-Kastel; dem Hospiz Mainspitze e. V., Ginsheim-Gustavsburg; Pfarrer
Klaus Gottschlich sowie dem Bestattungsinstitut Engert und Gutwin.

Manuela Kluge, Elisa und Christian Schäfer
sowie alle Angehörigen

Das erste, das der Mensch im Leben vorfindet,
das letzte, wonach er die Hand ausstreckt,
das kostbarste, was er im Leben besitzt,
ist die Familie.



Monika Lutsch

geb. Sieh

* 22.03.1952 † 16.02.2021

In Liebe und Dankbarkeit
Ingo Lutsch
Melanie Heier mit Emilia, Julius und Frank
Sebastian Lutsch
sowie alle Angehörigen und Freunde

65462 Ginsheim-Gustavsburg, Heidelberger Straße 19
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 04. März 2021 um 15.00 Uhr auf
dem Friedhof in Ginsheim statt.

Trauer & Erinnerung

NACHRUF

Am 13. Februar 2021 verstarb der frühere Kommunalpolitiker

Heinz Hofmann

Der Verstorbene war längere Jahre ehrenamtlicher Beigeordneter und Mitglied in der
Gemeindevertretung der Gemeinde Bischofsheim.

Für seinen engagierten Einsatz zum Wohle von Bischofsheim danken wir ihm.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Für den Gemeindevorstand

Ingo Kalweit
Bürgermeister

Für die Gemeindevertretung

Sabine Bächle-Scholz
Vorsitzende

DANKSAGUNG



Edith Scholz

* 02.02.1934 † 27.01.2021

Wir danken Allen, die sich mit uns
verbunden fühlten und Ihre Anteilnahme
zum Ausdruck brachten.

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Petra André
Helga Janiska
Manfred Scholz
und alle Angehörigen

Ginsheim im Februar 2021

Die GALB trauert um

Heinz Hofmann

Wir verlieren einen engagierten Naturschützer und Kämpfer
gegen den Bau der Startbahn West.
Als Gemeindevorstand und Gemeindevertreter hat er in den
1990ern viele Jahre die Arbeit der GALB maßgebend geprägt.
Seine ruhige, menschenfreundliche und gewissenhafte Art hat
ihn ausgezeichnet und ihm großen Respekt auch außerhalb der
Grünen eingebracht.

Wir danken Heinz für sein großes Engagement und werden ihn
nicht vergessen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Berti und
seiner Familie.

Wolfgang Bleith
Vorsitzender



Hans-Dieter Meinl
Stv. Vorsitzender

DANKSAGUNG



Christa Bauer

* 21.03.1932 † 19.01.2021

Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und Ihre
Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.
Besonderen Dank an das Bestattungsinstitut Erwin Gutwin.

In stiller Trauer:
Wolfgang Bauer

Ginsheim, im Februar 2021

Telefon 06134 / 75 77 66
Tag & Nacht erreichbar

Sie möchten sich **in Ruhe** von
einem lieben Menschen **verabschieden**?

Wir bieten die **passende Räumlichkeit**.

Niklaus Burk
BESTATTUNGEN

65462 Ginsheim-Gustavsburg
Darmstädter Landstraße 23
www.niklaus-bestattungen.de

Bürgermeister im Austausch mit neuer TIGZ-Geschäftsführerin

Bei einer Videokonferenz begrüßte Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha die neue Geschäftsführerin des TIGZ Technologie-, Innovations- und Gründungszentrum in Gustavsburg, Dr. Petruța Tăulescu. In dem gemeinsamen Gespräch wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig diese Einrichtung mit ihren mehr als 50 Unternehmen für die Stadt Ginsheim-Gustavsburg und den Wirtschaftsraum des Kreises Groß-Gerau ist.

„Mit ihren Beratungsangeboten und Hilfestellungen für angehende Unternehmen sowie der räumlichen Ausstattung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der MAN stellt das TIGZ einen wichtigen Baustein unseres Wirtschaftsstandortes dar“, sagte Puttnins-von Trotha. Nicht umsonst sei die Stadt Ginsheim-Gustavsburg einer der Gesellschafter dieser Einrichtung. „Mit der städtischen Wirtschaftsförderung habe ich bereits erste Kontakte geknüpft“, so Dr. Tăulescu. „An einer Zusammenarbeit mit der Stadt bei der Ansiedlung weiterer innovativer Firmen bin ich sehr interessiert“, sagte sie. Auch eine Beteiligung an dem von der Wirtschaftsförderung regelmäßig veranstalteten Unternehmertreff könne sie sich gut vorstellen.

Besonders erfreut zeigte sich der Bürgermeister über die angestrebte neue Ausrichtung des TIGZ auf die Themenfelder Nachhaltigkeit, klimaneutrales Wirtschaften und Mobilität. „Damit trifft die Geschäftsführerin bei mir auf offene Türen“, so Puttnins-von Trotha. Nachdem im vergangenen Jahr bereits eine Vermietstation von MVGmeinRad vor dem Gebäude eingerichtet werden konnte, werde das Mobilitätsteam der Stadtverwaltung demnächst wegen weiterer Projekte auf das TIGZ zugehen.

Auch das Gebäude war ein Thema bei dem Austausch von Informationen. Die Stadt befürworte die bevorstehende energetische Sanierung unter Einhaltung des Denkmalschutzes und spreche sich für die Installation von Solarpanelen auf dem Dach des TIGZ aus, betonte Puttnins-von Trotha. Über die Entwicklung im Hinblick auf die Bebauung des unmittelbar angrenzenden Areals, das unter anderem für die Errichtung einer Sport- und Kulturhalle vorgesehen ist, werde er Dr. Petruța Tăulescu auf dem Laufenden halten.

Der offene Austausch zwischen Bürgermeister und TIGZ-Geschäftsführung soll in Zukunft fortgesetzt werden. Die Themen sind vielfältig und Netzwerke für alle wichtig, darin sind sich beide einig.

Broschüren- und Flyerangebote auf städtischer Homepage

Die Stadtverwaltung digitalisiert fortlaufend analoge Informationsquellen. Seit kurzem sind eine Auswahl von Flyern, Broschüren und anderen Infobögen in Form einer Downloadliste auf der Homepage verfügbar.

Die Downloadliste ist auf www.gigu.de unter (Stadt & Rathaus/Veröffentlichungen/Broschüren) zu finden.

Derzeit umfasst das Angebot Informationen zur Abfallentsorgung und Mülltrennung, zu den Bürgerbüros, zu

Bestattungen, zur Kinderbetreuung, zur Wasserwehr sowie zum Winterdienst in Ginsheim-Gustavsburg.

Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha freut sich, wenn möglichst viele Bürger*innen von dem digitalen Serviceangebot der Stadtverwaltung Ginsheim-Gustavsburg Gebrauch machen.

Die Kategorien „Satzungen“ und „Formulare“ auf www.gigu.de werden derzeit aktualisiert. Deshalb kommt es in diesen Bereichen zu vorübergehenden Störungen, die schnellstmöglich behoben werden.

Zur Erinnerung: Briefwahlbeantragung auch online möglich

Das Wahlamt der Stadt weist nochmals auf die Möglichkeit hin Anträge online zu stellen. Ab sofort kann für die bevorstehenden Kommunalwahlen am 14.03.2021 eine Briefwahl über die Homepage der Stadt www.gigu.de beantragt werden.

Anträge können zudem auch per E-Mail an buergerbuero@gigu.de unter Angabe des Vor- und Nachnamens, des Wohnortes sowie der Geburtsdaten gestellt werden. Für weitere Auskünfte stehen die Bürgerbüros unter der Rufnummer 06134 / 585-211 und unter 06144 / 20-211 gerne zur Verfügung.



Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha erhofft sich eine hohe Wahlbeteiligung und lädt alle Bürger*innen dazu ein, ihre Stimme abzugeben. Im Video (QR-Code) erklärt er, wie der Stimmzettel aufgebaut ist.

Caritas unterstützt bei Impftermin-Vergabe

Die Stadtverwaltung Ginsheim-Gustavsburg informiert, dass die Caritas anbietet, ältere Menschen, denen die Anmeldung über die Telefon-Hotline oder auf elektronischem Weg schwerfällt, bei der Vergabe von Impfterminen zu unterstützen. Damit könne auch der flüssige Ablauf der Schutzimpfungen gefördert und die hohe Impfbereitschaft aufrechterhalten werden.

Besondere Aufmerksamkeit bekommen Menschen, die bei der Vergabe von Terminen keine Hilfe durch Angehörige erhalten können.

Das Stadtteilbüro der Caritas, „Bebel 13“, ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 bis 16.00 Uhr unter der zentralen Rufnummer 069 / 20 000 400 zu erreichen. Die Anrufe werden von dort in das Gustavsburger Büro umgeleitet. Für die Anmeldung müssen die Personen der Caritas den Namen, die Adresse, das Geburtsdatum, das Geschlecht, die Telefonnummer und ein eventueller Notfallkontakt übermitteln.

Zusätzlich zu dem Angebot der Caritas können sich über 80-jährige, die bereits Impftermine erhalten haben, für einen Fahrdienst an das städtische Seniorenbüro wenden. Das Seniorenbüro ist für die Koordinierung der Fahrdienste von montags bis freitags, in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr, unter den Telefonnummern 06144 / 20153 oder 06144 / 20154 Uhr und per E-Mail (senioren@gigu.de) erreichbar.

Gemeindepfleger*innen setzen sich für Senior*innen ein

Die Stadtverwaltung Ginsheim-Gustavsburg erweitert das Team der bisherigen Gemeindegewerter 2.0, Christine Märtin, die sich seit dem 1. Oktober 2020 um die Anliegen von Senior*innen und Angehörigen in Ginsheim-Gustavsburg kümmert. Neu dazu kommt durch eine Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Mainspitze Martina Seibert. In Zukunft werden Frau Märtin für die Stadt und Frau Seibert für den Hospizverein in enger Absprache Hilfe für die ältere Bevölkerung in Ginsheim-Gustavsburg anbieten.



Gemeindepflegerin Christine Märtin

Christine Märtin beantwortet jegliche Fragen von Senior*innen der Stadt sowie von Menschen, die pflegerische Hilfsangebote in Anspruch nehmen wollen. Dabei führt sie selbst keine pflegerischen Tätigkeiten aus. Vielmehr organisiert Christine Märtin Netzwerke für Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind und stellt entsprechende Kontakte her.

Seit Januar 2021 steht Christine Märtin Martina Seibert vom Hospizverein zur Seite. Vor ihrer Zeit beim Hospiz e.V. Mainspitze war Frau Seibert bereits jahrelang als Gemeindepflegerin im Kreis tätig. Durch ihre verschiedenen Werdegänge werden sich Frau Märtin und Frau Seibert in ihrer Arbeit gegenseitig ergänzen, unterstützen und vertreten, um Senior*innen die bestmögliche Unterstützung zu bieten.



Gemeindepflegerin Martina Seibert

Bei dem Unterstützungsangebot durch die Gemeindepfleger*innen handelt es sich um ein gänzlich kostenfreies und freiwilliges Angebot durch die Stadtverwaltung Ginsheim-Gustavsburg, mit Unterstützung des Hospizvereins. Die Beschäftigung von beiden Gemeindepfleger*innen wird in Teilen vom hessischen Sozialministerium gefördert.

Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha zeigt sich zufrieden mit dem neuen Angebot: „Ich bin sehr froh, dass wir so eine offene und engagierte Frau wie Christine

Märtin gefunden haben, die nun mit Martina Seibert eine so erfahrene Verstärkung bekommt. Wir sind uns sicher, dass wir die ältere Bevölkerung durch das Engagement von Frau Märtin und Frau Seibert sehr gut sozial unterstützen können.“ Beide Gemeindepfleger*innen betonten zum Start der Zusammenarbeit, dass sie sich auf die Aufgabe freuen und den älteren Menschen mit einem offenen Ohr, Rat und Tat zur Seite stehen. Christine Märtin ist telefonisch unter (+49)151/15140954 oder per E-Mail (maartin@gigu.de) erreichbar. Martina Seibert kann unter der Telefonnummer des Hospizvereins Mainspitze, 06134 / 557505, kontaktiert werden.

Foodsharing am Rathaus in Ginsheim

Am Montag, 8. Februar, wurde am Ginsheimer Rathaus in der Schulstraße 12 ein weiterer „Fairteiler-Schrank“ aufgestellt und zur öffentlichen Nutzung freigegeben. Nachdem bereits im Sommer 2019 am Rathaus Gustavsburg ein Lebensmittelschrank eingerichtet worden war, setzte sich die Ginsheimerin Johanna Filler dafür ein, dieses Projekt auch in Ginsheim zu realisieren.



Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha und Johanna Filler

Fairteiler bieten die Möglichkeit, nicht benötigte Lebensmittel von Privaten an andere Menschen weiterzugeben“, sagte Isabella Förster vom Verein foodsharing Groß-Gerau e.V. Dabei richte sich das Angebot an alle Menschen, erläuterte Johanna Filler, die sich vor Ort um den neuen Fairteiler kümmern wird. Ziel sei es dazu beizutragen, dass die Menschen verantwortlich mit Lebensmitteln umgehen und weniger auf dem Müll landet. Der Schrank ist ausschließlich für Lebensmittel, mit Ausnahme von Kühl- und Tiefkühlkost, vorgesehen.

Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha, der den Standort für den Schrank zur Verfügung stellte, zeigte sich über das erweiterte Foodsharing-Angebot erfreut. „Nach der guten Erfahrung, die wir mit diesem Angebot bisher in Gustavsburg gemacht haben, bin ich überzeugt, dass die Weitergabe von Lebensmitteln in dieser Form auch in Ginsheim gut angenommen wird und sich schnell herumspricht“, sagte er.

Der Fairteiler, der auf dem Platz des Rathauses an der hinteren Seite des ehemaligen Feuerwehrhauses steht, ist für das Befüllen und kostenlose Herausnehmen von Lebensmitteln rund um die Uhr zugänglich. Er wird täglich gereinigt und überwacht. Nähere Informationen sind online unter www.foodsharing.de zu finden.

Impressum:
Herausgeber: Magistrat der Stadt Ginsheim-Gustavsburg
Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus Ginsheim, Schulstraße 12, 65462 Ginsheim-Gustavsburg, 06144/20-185, E-Mail: internet@gigu.de, Homepage: www.gigu.de

Seminar zur Begleitung schwerkranker Menschen

Hospiz Mainspitze e.V. – Das Hospiz Mainspitze beginnt in Kürze ein neues Seminar zur Begleitung von schwerkranken Menschen. Dieser Kurs wird erstmalig im Online-Format stattfinden und ggf. durch Präsenzmodule ergänzt, sofern dies aus Pandemiegründen möglich ist.

Das Seminar vermittelt Wissen im Hinblick auf Strukturen, rechtlichen Grundlagen aber auch zum Umgang mit schwerkranken Menschen im körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Aspekt. Nicht zuletzt auch die besondere Situation der An- und Zugehörigen wird in diesem Seminar Raum finden. Sollten sich die Teilnehmer*innen nach Abschluss der Theorie dazu entschließen, als ehren-

amtliche Hospizhelfer*innen tätig zu werden, kann ein dafür notwendiges Praktikum in einer geeigneten Einrichtung angeschlossen werden.

Wenn Sie schon immer wissen wollten, was in Menschen mit einer schweren Erkrankung vorgeht, wie das Sterben zum Leben gehört und welche Möglichkeiten es gibt, sich gerade diesen Themen ohne Angst und Vorbehalte zu begegnen, sind Sie bei uns genau richtig.

Nähere Informationen erhalten Sie sehr gerne, wenn Sie sich bei uns melden. Sie erreichen uns per Tel.: 06134 557505 oder per E-Mail an veronika.weizsaecker@hospiz-mainspitze.de. Hospiz Mainspitze freut sich sehr auf Ihren Anruf!

Mittagstische in GiGu



Burgküche
Darmstädter Landstr. 41
Gustavsburg
Tel.: 06134-5716315

Um Vorbestellung bis 10 Uhr wird gebeten. Mindestbestellwert 4,80 € + 1,50 € Lieferung

Fr, 26.02.	Alaska-Seelachsfilet mit Remoulade und warmen Kartoffelsalat	6,20 €
Sa, 27.02.	Hähnchenschenkel mit Pommes und Salat	6,00 €
Mo, 01.03.	Kartoffelsuppe mit Wienerle und Brötchen	5,20 €
Di, 02.03.	Bratwurst mit Bratkartoffeln und Krautsalat	6,00 €
Mi, 03.03.	Paprikaschnitzel mit Pommes oder Reis und Salat	5,90 €
Do, 04.03.	Hähnchengeschnetzeltes mit Currysoße, Spätzle und Dessert	6,00 €
Fr, 05.03.	Rinderrouladen mit Salzkartoffeln und Rotkohl	6,20 €
Sa, 06.03.	Seelachsfilet mit Remoulade und warmen Kartoffelsalat	6,20 €
Mo, 08.03.	Putenschnitzel mit Pommes und Salat	6,00 €
Di, 09.03.	Erbsensuppe mit Bockwurst und Brötchen	5,20 €
Mi, 10.03.	Gegrillter Haxe mit Püree und Sauerkraut	6,00 €
Do, 11.03.	Pilzrahmschnitzel mit Pommes oder Reis und Salat	5,90 €
Fr, 12.03.	Schweinegulasch mit Nudeln und Dessert	6,00 €
Sa, 13.03.	Tafelspitz mit Meerrettichsoße und Salzkartoffeln	6,00 €

SV07 startet in das „Kunstrasenjahr“

SV07 Bischofsheim – Mit der nun für den 01.03. angesetzten Mitgliederversammlung startet die SV 07 in ihr Kunstrasenjahr 2021. An diesem Tag sollen im Bürgerhaus Bischofsheim neben den klassischen Themen einer Jahreshauptversammlung die finalen Weichen für das lange betriebene Projekt gestellt werden. Die Mitgliedschaft wird um Zustimmung zum Bau eines Kunstrasenplatzes auf dem vorhandenen Hartplatz gebeten. Schon mehrfach war der Wunsch der Fußballer, einen kömmlichen Finanzierung gescheitert.

Jetzt, da die Verantwortlichen im Verein hierfür eine Lösung gefunden haben, steht es gut um die Umsetzung in den nächsten Monaten. Ein umfangreiches Hygienekonzept zur Veranstaltung liegt vor. Das Tragen von FFP2 – oder OP-Masken während der Veranstaltung ist selbstverständlich. Und so hat auch das Ordnungsamt Bischofsheim die Veranstaltung im Hinblick auf das öffentliche Interesse genehmigt. Veranstaltungsbeginn ist am 01.03., um 19 Uhr, im Bürgerhaus. Die Tagesordnung ist auf der Homepage des Vereins veröffentlicht unter www.sv07bischofsheim.de.

Bestattungen Böhmer
Inh. Andreas Sommer e.K.

Telefon
(06144) 31969

In der Nachtweid 8
65462 Ginsheim-Gustavsburg
www.boehmer-bestattungen.de

Freie Demokraten FDP

Jens Merker Johanna von Trotha Johanna Filler

Ihr Team für das Stadtparlament.
Es gibt viel zu tun, packen wir es an!
Jung und Alt gemeinsam.
Mehr erreichen für Gi-Gu.
Ein Grund mehr, diesmal FDP zu wählen!

Ehrenamtliche Dolmetscher gesucht Nächste Schulung im März

Kreisverwaltung Groß-Gerau – Sie sind ehrenamtlich engagiert oder wollen es werden? Sie möchten Andere mit Ihren sprachlichen Kompetenzen unterstützen? Sie möchten mit Ihrem Einsatz gesellschaftliche Teilhabe und Chancengerechtigkeit fördern? Dann werden Sie aktiv im ehrenamtlichen Dolmetsch-Pool des Kreises Groß-Gerau. Das Büro für Integration (Bfi) des Kreises Groß-Gerau hat in den vergangenen Jahren einen Ehrenamtlichen Dolmetsch-Pool aufgebaut, der mittlerweile 27 Sprachen umfasst. Die ehrenamtlichen Dolmetscher*innen unterstützen unter anderem bei Gesprächen im Kindergarten, in der Schule, bei Behördengängen und in vielen anderem Kontext.

Wer Interesse an dieser Tätigkeit hat, kann sich beim Bfi melden. Voraussetzung ist, dass man volljährig ist und neben der deutschen Sprache (mindestens Niveau B2) eine weitere Sprache fließend beherrscht. Außerdem ist die Teilnahme an einer Schulung verpflichtend. Die kostenfreie

Schulung wird vom Büro für Integration in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz organisiert.

Die Termine für die nächste Basis-Schulung sind: Freitag, 19.03., von 16 bis 19 Uhr; Samstag, 20.03., von 9 bis 16 Uhr; Freitag, 26.03., von 16 bis 19 Uhr sowie Samstag, 27.03., von 9 bis 16 Uhr.

Nach der Schulung erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat und können als ehrenamtliche Dolmetscher*innen eingesetzt werden. Für ihren Einsatz bekommen sie eine Aufwandsentschädigung.

Interessierte können sich telefonisch oder per E-Mail beim Team des Büros für Integration des Kreises Groß-Gerau melden: Rufnummer 06152 989202, E-Mail dolmetsch-pool@kreisgg.de. Weitere Informationen zum Ehrenamtlichen Dolmetsch-Pool finden sich auf der Homepage des Kreises Groß-Gerau: www.kreisgg.de/dolmetsch-pool.

Achterbahn-Frauentagssendung

Artistik, Kabarett & Musik aus den Burg-Lichtspielen



Cellistin Mara spielt, mixt und singt live und lässt dabei ihre Klänge zu einem virtuosens Gesamtkunstwerk zusammenwachsen – irrt gut!

In Kooperation mit dem Büro für Frauen und Chancengleichheit produziert der Achterbahn e.V. eine Varietéshow mit 100 % Frauenpower. Die Fernsehshow mit Künstlerinnen aus den Bereichen der klassischen Musik, der Zirkusakrobatik und des Kabarett-Theaters ist am internationalen Frauentag, Montag, den 08.03., um 20:30 Uhr, auf Rhein-Main TV und in der Mediathek auf www.achterbahnshow.de zu sehen.

In einer halben Stunde saust die „Achterbahn-Frauentagssendung“ durch euer Wohnzimmer. Mit dabei sind die Schauspielerinnen Carina Kühne, die Cellistin MARA, die Mastakrobin Friedi Kohring, die Clownin Doris Friedmann, die Luftartistin Andrea Engler und die Kabarettistin Waltraud Ehlert. Für ein Kurzinterview – mit Sicherheitsabstand – besucht Judith Kolbe, die Frauenbeauftragte des Kreises Groß-Gerau, das zum Studio umgebaute Achterbahn-Theater.

Die kulturelle Arbeit des Achterbahn e.V. wird unterstützt von der Stadtverwaltung Ginsheim-Gustavsburg, der Volksbank Mainspitze, der Baugenossenschaft Mainspitze und dem Lionsclub Bischofsheim (Mainspitze).



Schauspielerinnen Carina Kühne (hier bei einem Auftritt in der ARD-Serie „In Aller Freundschaft“) steht nicht nur auf der Bühne und vor der Kamera, sondern engagiert sich als Aktivistin für Inklusion. // Quelle: carinakuehne.com



Mission: MMM Mainzer Maarau Marathon



Der Mainzer Maarau (Ultra-) Marathon, oder kurz MMM, ist seit 2009 ein privater Ultramarathon über 45 km. Die Strecke als Rundkurs führt vom Start und Ziel in Gustavsburg über die Maarau, die Theodor-Heuss-Brücke, das Mainzer Rheinufer zurück über die Südbrücke zum Start/Ziel. Der Rundkurs wird fünf mal gelaufen. Wenn auch "nur" 45 km zu bewältigen sind, ist der MMM der einzige Ultramarathon in Mainz und Umgebung.

Veranstaltet wird der Lauf von Brigitte Mollnar und Sascha Kaufmann (pheidippides.de) Der MMM ist auch eine Charity-Veranstaltung. Alle Einnahmen und Spenden gehen an einen gemeinnützigen Verein/Verband o.ä. In 2020 fand der MMM „nur“ als virtuelle Veranstaltung statt.

Der MMM2020, das waren vom 01.11. bis zum 19.12.2020 insgesamt 140 Teilnehmer*innen. Es wurde gerannt, gelaufen, gejoggt, gewandert, gewalkt oder spaziert. Die 45km

konnten komplett oder in Etappen bewältigt werden.

Biggi und Sascha waren an allen acht Wochenenden immer am Start mit Verpflegung, Medaillen und Beistand. Wir konnten viele neue Menschen kennenlernen und für den MMM begeistern. Am 23.12. haben wir den Erlös vom MMM2020v i. H. v. 3.000 EUR an den Hospiz Mainspitze überwiesen (seit dem MMM2016 spenden wir den Erlös des MMM an den Hospiz Mainspitze e. V. und konnten so insgesamt schon 17.600 EUR spenden).

Wir sagen DANKE an alle Teilnehmer*innen, Spender*innen und Unterstützer*innen, ohne DICH wäre dies alles nicht möglich. Für nächstes Jahr haben wir wieder viele neue Ideen, lass dich überraschen.

Mit sportlichen Grüßen

Biggi & Sascha
pheidippides.de –
marathon and more ...

Kreativtreff der Generationenhilfe hält Verbindung zum Förderverein für tumor- und leukämiekranken Kinder



Annegret Metzger, Heike Manderscheid und Ursula Saal vom Kreativkreis, Anja Fedtke und Vorstandssprecher Helmut Schmid

Generationenhilfe Mainspitze – Bereits zum fünften Mal konnte Anja Fedtke, die Kunsttherapeutin im Förderverein für tumor- und leukämiekranken Kinder, 30 von Frauen des Kreativkreises in der Generationenhilfe Mainspitze genähten Trostpuppen in Empfang zu nehmen. Coronagerecht hatten die Frauen um Annegret Metzger während des Sommers und des Herbstes ihre regelmäßigen Treffen in die Gartenlaube von Ursula Saal verlegt und diese als Näh-

stube genutzt. So wählte man auch den schönen Hof der Familie Saal in der Bischofsheimer Schulstraße als Ort zur Übergabe der Trostpuppen. So freudig der Anlass war, nämlich wieder einen Beitrag für Anja Feldtkes Arbeit mit krebserkrankten Kindern geleistet zu haben, so war es aber auch eine Stunde der Trauer, weil nur wenige Tage zuvor Annemie Schneider, die über viele Jahre zu den Aktivsten des Kreativkreises gehörte, verstorben war.

Bedürfnisorientierte Hilfen

Gemeindeschwestern für den Kreis Groß-Gerau

Kreisverwaltung Groß-Gerau – Gemeindeschwestern kümmern sich und hören zu: Unter diesem Motto gibt es seit einigen Monaten ein Angebot für den Kreis Groß-Gerau. Die beiden Krankenschwestern Michèle Schneider und Monika Marx sind als Gemeindeschwestern im Kreis unterwegs und kümmern sich um vorwiegend ältere und einstehende Personen.

Die Gemeindeschwestern des Kreises Groß-Gerau sind dem Sozialpsychiatrischen Dienst angegliedert und im Gesundheitsamt verortet. Die Mitarbeiterinnen beraten, unterstützen und helfen erwachsenen Menschen, die im Kreisgebiet leben. Ziel ist es, eine selbstständige Lebensführung so lange wie möglich zu erhalten und zu unterstützen. Zudem geht es darum, Einsamkeit vorzubeugen und entgegenzuwirken, psychosoziale Probleme aufzudecken und den Zugang zu bedarfsgerechten und bedürfnisorientierten Hilfen zu ermöglichen. Die Klärung des Hilfebedarfs erfolgt mit den betroffenen Menschen und auf Wunsch mit Angehörigen. Nach Absprache wird ein individueller Plan mit Unterstützungsangeboten erstellt und Kontakt zu den entsprechenden Anbietern hergestellt.

Die Gemeindeschwestern haben eine pflegerische Ausbildung und arbeiten in einem interdisziplinären

Team mit Sozialarbeitern*innen, einer Psychologin, einer Gesundheitswissenschaftlerin und einer Fachärztin für Neurologie bei Bedarf eng zusammen, um passgenaue Hilfen anbieten zu können. Auch in der momentanen Pandemiesituation rund um Covid-19 stehen die Gemeindeschwestern als Ansprechpartnerinnen bei Sorgen und Unsicherheiten zur Verfügung. Im Bedarfsfall sind derzeit auch Hausbesuche unter Berücksichtigung der geltenden Hygienebestimmungen möglich.

Die Gemeindeschwestern sind telefonisch erreichbar unter 06152-989-84068 (Frau Marx) und 06152-989-84069 (Frau Schneider). Auch per E-Mail unter Gemeindeschwester@kreisgg.de kann Kontakt zu ihnen hergestellt werden. Auf der Internetseite des Kreises Groß-Gerau (www.kreisgg.de) findet sich unter den Kategorien Familie - Senioren ein Link zu den Gemeindeschwestern: <https://www.kreisgg.de/gesundheit/sozialpsychiatrischer-dienst/gemeindeschwestern/>.

Sie bieten nach Rücksprache Hausbesuche an oder können telefonisch Auskünfte erteilen. Alle Angebote der Gemeindeschwestern stehen den Bewohner*innen des Kreises Groß-Gerau kostenlos zur Verfügung. Das Angebot wird gefördert vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration.

Kleinanzeigen

Bieten, Suchen, Finden, Verkaufen

In dieser Spalte findet ihr kostenlose Kleinanzeigen von Leuten für Leute aus der Mainspitze. Ihr lebt in der Mainspitze und möchtet, dass eure private Kleinanzeige hier steht? Gerne! Sendet uns eine E-Mail an redaktion@neuesausdermainspitze.de und wir veröffentlichen die Anzeige kostenlos. Bitte kurz fassen!

Sammlerin sucht Modeschmuck, Bilder, guten Schmuck, Tischdecken, Postkarten, Uhren, Münzen, Orden, Handtaschen, Porzellan u.v.m. Tel.: 06134-22151

Zwergkaninchen kastr., schw. topfit, Außenhaltung, 7 Jahre, in gute Hände abzugeben, ppt.pfeifer@gmx.de, Tel.: 06134-53072.

Corona macht einsam: Wer benötigt Hilfe beim Antrag für einen Spritztermin, beim Einkauf oder bei anderen Gelegenheiten? Tel.: 0170-4845569.

Schrankwand mit Beleuchtung, Eiche rustikal, Breite 3,20 m, VHB 250 €, Tel.: 0176-96662875.

Verkaufe neues Stromaggregat. 220 und 380 Volt. VHB 500 €. Tel.: 0157-87238223.

Felgenbaum, stabil und komplett mit Abdeckung für 5 € abzugeben, Tel.: 06144-92223.

Verkaufe Ledercouch und 2 Ledersessel, dunkelbraun, sehr gut erhalten, keine Haustiere, 150 €, Abholung. lehmusic@t-online.de, Tel.: 06144-32994.



SachWERT Immobilien

Ihre Immobilie in guten Händen!

Kennen Sie den Marktwert Ihrer Immobilie?

Verschenken Sie kein Geld beim Verkauf. Wir bewerten Ihr Haus oder Ihre Wohnung kostenfrei und verkaufen zum besten Preis.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch. Wir freuen uns auf Sie!

Dipl.-Kfm. Thomas Bronner & Team
Zertifizierter Immobilienmakler (IHK)
Büro Gi-Gu 06134 – 56 68 511
Büro Mainz 06131 – 49 44 774
www.SachWERTimmobilien.de



Ihre Immobilienexperten vor Ort



KRAL PIZZA & DÖNERKEBAP

DEUTSCHE- ITALIENISCHE-
TÜRKISCHE GERICHTE

Telefon: 0 61 34 / 56 310



Öffnungszeiten
Montag – Freitag
10.00 Uhr – 23.00 Uhr
Sa, So + Feiertage
12.00 Uhr – 23.00 Uhr

Darmstädter Landstrasse 85 · 65462 Gustavsburg

FREI-HAUSLIEFERUNG ab 9 € in Gustavsburg
In Ginsheim, Bischofsheim und Kostheim ab 10 € Bestellung.

**Wir halten Euch
das Popcorn warm –
bis bald in den
Burg-Lichtspielen**

www.burg-lichtspiele.com

Ein Anker mit Geschichte

Neues vom Stadtschreiber Hans-Benno Hauf

2480 kg schwer, vier Meter breit, ist der Anker Sinnbild für Schifffahrt und Fischerei in unserer Stadt mit den Flüssen Rhein und Main. Bereits im Mittelalter boten die der Mainspitze vorgelagerten Inseln als naturgegebene Häfen den Schiffen Schutz vor Feinden. Nach Fertigstellung der ersten Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Mainz durch die Firma Klett & Co. wurden in der Nähe des Schienenstranges fünf weitläufige Hafenanlagen errichtet. Sie waren lange Zeit der bedeutendste Umschlagplatz für Kohle, Baumaterialien, Obst und Südfrüchte nach Süddeutschland und Böhmen. Nachdem am 6. September 1974 am Ginsheimer Altrheinufer der Anker eines MAN-Schiffskrans aufgestellt wurde, bemühte sich das



Unternehmen um einen weiteren Anker auch für Gustavsburg. Das gelang der MAN 1977 mit dem Erwerb des Ankers des Passagierschiffes „Louisiane“, welcher der Gemeinde mit Schreiben vom 5. Dezem-

ber als Ausdruck der Verbundenheit zu Gustavsburg zum Geschenk überlassen wurde. Erbaut 1862, als sich der Industriepark Gustavsburg anschickte, ein Gemeinwesen zu werden, hatte das Drei-Mast-Schiff mit 85, 44 m Länge, 11,90 m Breite eine Dampfmaschine mit 400 PS, die eine Geschwindigkeit von 11 Knoten ermöglichte. Die „Louisiane“ konnte 183 Passagiere aufnehmen. Das Schiff sank 1875 vor der Kanalküste und alle Passagiere fanden den Tod. Hundert Jahre später wurde die Bark gehoben. Ihr Anker, mit der Werknummer 9221 von der Firma Wood in Liverpool hergestellt, erinnert an seinem jetzigen „Liegeplatz“ an der Zufahrt zur Ochsenwiese daran, dass Gustavsburg einstmals den größten Binnenhafen Süddeutschlands hatte.

Der schnellste Kurier dieser Zeitung!

Als Bub half er schon geschickt beim Keller-Aushub des Neubaus der katholischen Kirche 1954 in Ginsheim. Als Nachbar zeigte er sich bis heute immer stets hilfsbereit und zugewandt. Für seinen Künstler-Sohn Axel übernahm er den kompletten Innenausbau des Comic-Laden-Studios im TIGZ-Haus in Gustavsburg. Früheres MAN-Zentralgebäude. Heute ist er per Fahrrad der schnellste Nachlieferer von „Neues aus der Mainspitze“. Sein Ehrgeiz: Alle sollen ein Exemplar in ihrem Briefkasten entdecken. Die Rede ist von Gerd Schiel. Die meisten Leser werden unseren agilen Kurier her noch als ehemaligen Schulleiter der Gustav-Brunner-Schule in guter Erinnerung wissen: mit all den bunten Schulfesten und den sportlichen Wettkämpfen dort in Gustavsburg. Am ehesten ist er heute auf einem stromfreien (!) Fahrrad zu finden, wenn er nicht gerade noch rechtzeitig zum Gottesdienst in der katholischen Kirche



ein dickes Ausgaben-Paket abliefern muss: Dort wird nämlich gerade über die fromme Tante Thekla gepredigt und deren „Biographie“ ist bereits in „Neues aus der Mainspitze“ abgedruckt. Diese Zeitung liegt eben in vielerlei

Hinsicht ganz Vorne. Super! Gerade so etwas ist ein Lebens-Elixier für Gerd Schiel. Alles Liebe und Gute lieber Zeitungskurier und danke für die kleinen und selbstlosen Dienste, meint Dr. Peter A. Schult.

GiGu to Go im Bischemer Narrenkäfig

Berühmtes „Trulla Trio“ besingt Zeitung »Neues aus der Mainspitze«

Was für eine Ehre! Mit Stolz können wir als Herausgeber dieser Zeitung verkünden, dass wir es in den Bischofsheimer Narrenkäfig geschafft haben.

Vielen Dank an das „Trulla Trio“, das diesen Traum für uns in einem ein- einhalb minütigen Lied wahr werden ließ.

Da auch an der beliebten Sitzung des Bischemer Narrenkäfigs Corona nicht vorbei ging, warteten die Veranstalter mit einer Online-Sitzung auf. Unter dem Motto Bütt & Bytes gab's am 11.02. einen närrischen Stream, der zahlreiche Zuschauer begeisterte.

Eine besondere Überraschung für uns hielt die Online-Sitzung ab 2 Stunden und 26 Minuten parat. Als „Trulla Trio“ besangen Nadja Gaudron, Susanne Haus und Melanie Thon in Form liebevoll gebastelter Klappmaulpuppen in Latzhosen Ereignisse des letzten Jahres. Wir schunkelten fröhlich mit, bis die gelbhaarige Trulla Melanie sagte: „Zeitung?!? Des is doch a gut Thema“. Was die Damen im Anschluss zum Besten gaben erfreute uns mehr als Sesamstraße und Muppet-Show zusammen. Während das Trulla Trio urkomisch zu Gitarrenmusik hin und her schunkelte, besangen die drei Trullas die Zeitung „Neues aus der Mainspitze“.

Ein nicht sichtbarer, aber offensichtlich schwer beschäftigter Helfer hielt dabei an der Seite immer mal wieder ein Verkehrsschild mit unseren Logos ins Bild. Gerade diese Momente brachten uns besonders zum Lachen, denn obwohl der Helfer weder zu sehen noch zu hören war, stellten wir uns lebhaft vor, wie er in alter Moppet-Show-Manier zwischen den singenden Trullas hin und her huschte und dabei immer wieder fragte: „Bin ich schon dran?“



Das Trulla Trio von links nach rechts: Nadja Gaudron, Susanne Haus und Melanie Thon



Liebe Nadja, liebe Susanne, liebe Melanie, herzlichen Dank für euer wunderbares Ständchen. Wir haben uns sehr gefreut!

Frauke, Andrea und Axel

Die Trullas sangen:

„Horch, was flattert da herein? – holla hiii – holla hooo – es wird doch wohl kei Werbung sei - holla hia hooooo
Nein das ist für unser schee Moispitz – holla hiii – holla hooo – eine neue Zeitung, des is koan Witz – die GiGu to gooooo
Wir sind Fans, die sind jung und hipp – holla hiii – holla hooo
Diese Zeitung ist ein echter Tipp – lest GiGu to goooooo
Mer Bischemer sind froh, des is kaum zu steigern – holla hiii – holla hooo
Wir habbe unsern neuen Lokalanzeiger – dank GiGu to gooooooo“
(leicht gekürzt)

Unsere Leistungen

- Reparatur aller Fahrzeugmarken
- Unfall Reparatur
- Scheiben Reparatur
- Sonderpreise für Inspektionen
- Kostenloser Hol- Bringservice von Gustavsburg, Ginsheim und Bischofsheim

Baumanns Kfz-Werkstatt
Kfz-Meisterbetrieb

Baumanns Kfz-Werkstatt UG
Hafenstr. 11
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel. 0 61 34 / 530 55
d.baumann@baumanns-kfz.de
www.baumanns-kfz.de

Öffnungszeiten Mo - Do: 8 - 18 Uhr · Fr: 8 - 15 Uhr · Sa: 9 - 13 Uhr

**WIR BILDEN DICH
ZU UNSEREM
FACHARBEITER
VON MORGEN AUS!**

**AM 01. AUGUST BEGINNT DEINE AUSBILDUNG
ZUM TIEFBAU-FACHARBEITER (M/W/D)
ODER STRAßENBAUER (M/W/D)**

BBG Bischofsheimer Baubetrieb

BEWIRB DICH JETZT!
Folge uns auf Instagram:
@ bbg_bau

BBG Bischofsheimer Baubetrieb GmbH & Co. KG
An der Steinlach 5 | 65474 Bischofsheim
06144 / 85 65 – 0 | info@bbg-bau.de | www.bbg-bau.de

**FREIE 20
WÄHLER 21**
#Bürgerwillen durchsetzen

**Für eine „Sport- und Kulturhalle“
in Gustavsburg**

**Für die Ortsentlastungsstraße
in Ginsheim**

Jetzt Briefwahl beantragen – Freie Wähler wählen!

Ideen ohne Denkverbote

In dieser Sparte listen wir Fragen, Ideen und Anregungen rund um die Mainspitze auf, die uns erreichen. Es handelt sich um persönliche Meinungen der Leser von »Neues aus der Mainspitze« und Zuschauern der Sendung »GiGu to go«. Eigene „Ideen ohne Denkverbote“ können per E-Mail an redaktion@neuesausdermainspitze.de gesendet werden.



Wochenendmenüs vom Restaurant Meyers

Vor knapp anderthalb Jahren eröffneten Melanie und Henrik ihr Restaurant Meyers in der Bischofsheimer Rheinstraße. Neben der spannenden Eröffnungsphase zu Beginn erlebt das junge Unternehmerpaar aktuell bereits den zweiten Lockdown, auf den die Gastronomen mit wechselnden Wochenendmenüs zum Liefern und Abholen reagieren.

„Normalerweise gehen wir zu den Gästen an den Tisch und fragen »wie hat's geschmeckt?«. Das bleibt aktuell leider aus“, erzählt Henrik, der seit letzten März in seiner Küche mehr Speisen für zu Hause zubereitete, als jemals geplant war. „Unser Konzept sah nie einen Abhol- oder Lieferservice vor. Es ging uns darum, die Gäste im Restaurant zu verwöhnen“, so Melanie.

Die Flexibilität des Restaurant Meyers, die hochwertigen Menüs nun



doch für zu Hause anzubieten, wird von den Gästen mit zahlreichen Bestellungen und positivem Feedback belohnt. „Es gibt viele Stammkunden, die sich regelmäßig für die Menüs anmelden. Außerdem klingeln manche Gäste nach dem Essen kurz durch und bedanken sich“, freut sich Henrik.

Nach einer kurzen Verschnaufpause im Januar sind Melanie und Henrik Meyer seit kurzem wieder



am Start und präsentieren ihre Wochenendmenükarte für alle Freitage, Samstage und Sonntage bis Ostern. „Serviert“ wird unter anderem eine Rinderroulade, ein Schweinefilet im Speckmantel oder für die Osterfeiertage ein leckeres Coq au vin – natürlich stets mit Vor- und Nachspeise und der Option, eine gute Flasche Wein dazu zu ordern.

Die Menükarte des Restaurant Meyers liegt dieser Ausgabe von »Neues aus der Mainspitze« bei und ist auf www.meyers-bischofsheim.de zu finden.

Um die frische Zubereitung der Speisen zu koordinieren, freuen sich Melanie und Henrik über eine Vorbestellung per Telefon oder über ihre Website. Hier kann die Anzahl der Menüs und der Abhol- bzw. Lieferzeitpunkt besprochen werden. Alle Speisen werden in hochwertigen, kompostierbaren Verpackungen für den Transport nach Hause vorbereitet.

Auf die Frage, ob sie mit einer Verlängerung des Lockdowns rechnen, nicken die Meyers spontan ohne nachzudenken. „Bereits im Dezember gingen wir davon aus, dass Gastronomiebetriebe bis mindestens Ostern für Gästebewirtung geschlossen bleiben“, erzählt Henrik. „Wir

wünschen uns, dass unsere Gäste gesund bleiben und uns nach der »Wiedereröffnung« wieder besuchen. Von daher sind wir mit den Maßnahmen einverstanden. Wir danken allen, die unsere Menüs to go annehmen und uns damit die Wartezeit verkürzen“, so Melanie Meyer.



Restaurant Meyers, Rheinstraße 2, Bischofsheim, Tel.: 06144-4029425, www.meyers-bischofsheim.de.



Kunst am Bau // Folge 12

Professor Schneiders Heimat- Die Architektur der Christkönigkirche



„CHRISTO REGI 1926“ steht auf einem Sandsteinblock im Sockel des Turms an Hochheimer Straße und die Gravur verweist auf Name und Baujahr des hiesigen katholischen Gotteshauses. Die „Christkönigkirche“ ist die erste ihrer Art in Deutschland und entstand nach den Plänen von Dominikus Böhm, der in Offenbach an der Bau- und Kunstgewerbeschule lehrte und später als Professor und Leiter der Abteilung für kirchliche Kunst an die Kölner Werkschulen berufen wurde. Im architektonischen Stil des sogenannten „Backsteinexpressionismus“ dokumentiert sein Werk in Bischofsheim eine Neuorientierung sakraler Baukunst und erfährt bis zum heutigen Tage internationale Aufmerksamkeit.

„Das Gotteshaus ist ein einschiffiger Bau mit tiefen seitenschiffähnlichen Stichkappen“, schreibt 1951 der damalige Pfarrer Otto Kirchhoch anlässlich des 25. Jubiläums in den Geschichtsblättern des Heimat- und Geschichtsvereins, „in denen die schmalen, aber hohen Lichtführungen liegen, die zusammen mit dem sieben Meter hohen Portalfenster den ganzen Innenraum ausreichend belichten. Schiff und Chor sind 34 Meter lang und 17 Meter breit. Die Höhe des Schiffes beträgt 11 Meter. Die Wölbungen sind in Parabelformen aus Leichtbeton hergestellt, das Mauerwerk besteht aus einfachen rotgebrannten Backsteinen.“

Backsteine als Besonderheit des Bauwerks

Letzteres habe seinen besonderen Grund, erzählt mir Bardo Maria Haus, Pfarrer im Ruhestand, nach Jahrzehnten als Kaplan in Mühlheim, Jugendpfarrer in Mainz sowie Seelsorger in Darmstadt, Wörrstadt und Viernheim. Er muss es wissen, zurückgekehrt in das Anwesen seines Vaters Erich, der fast 40 Jahre vor Ort als Küster wirkte. „Äußerlich sollte die Gestaltung an die Bauweise der umliegenden Wohnhäuser anknüpfen, auch um damit eine Lebendigkeit zu vermitteln.“ Durch die künstlerische Nutzung der Backsteine werde vor allem aber das Besondere des Bauwerks erzeugt, was den Betrachter in der Tat am Eingang mit seiner neugotischen Zitierung mitten in der Moderne beeindruckt. „Es wird Zeit, dass die UNESCO, das als Denkmal des Kulturerbes anerkennt“, sagt Haus mit Ausrufezeichen.



Die Geschichte des Katholizismus ist auch in Bischofsheim eine ganz alte. Nach der Reformation und dem Übertritt des Landgrafen zum Protestantismus wurde die Bevölkerung allerdings in Gänze evangelisch. So war das damals in feudalistischer Zeit. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts und durch die Industrialisierung mit Bahn und Opel, VDM und MAN zogen Katholiken zu und gründeten 1902 ihre Josefskirche. Etwa zu dieser Zeit gab es in der Gemeinde neben 3686 evangelische 717 katholische Christen sowie 46 Juden und 7 Freireligiöse. 1923 kommt es zur eigenen „Pfarrkuratie“, für mittlerweile rund 1200 Katholiken; ein Jahr später wird das Pfarrhaus gebaut.

Geplant war zunächst eine neobarocke Hallenkirche mit Zwiebeltürmchen gegenüber dem heutigen Feuerwehrgerätehaus in der Ginsheimer Straße, letztendlich obsiegte aber der Entwurf von Böhm an der Ecke von Hochheimer und Gabelsbergerstraße, und wurde von der Baufirma Gebrüder Astheimer, auch unter Verwendung von Bruchsteinen aus dem Abriss der bisherigen Kirche, in Rekordzeit von nur vier Monaten realisiert und am 21. November 1926 eingeweiht. „Etwa 1000 Gläubige wohnten der Konsekration bei“, liest man in der im Pfarrbüro erhältlichen Festschrift zum 75-jährigen Bestehen, „in deren Verlauf der Mainzer Bischof Ludwig Maria Hugo die Gebeine der Märtyrer Deodatus, Gaudentius und Modesta in der Altarplatte versenkte“.

„Brezel-Prozession“ entlang sakraler Kunst

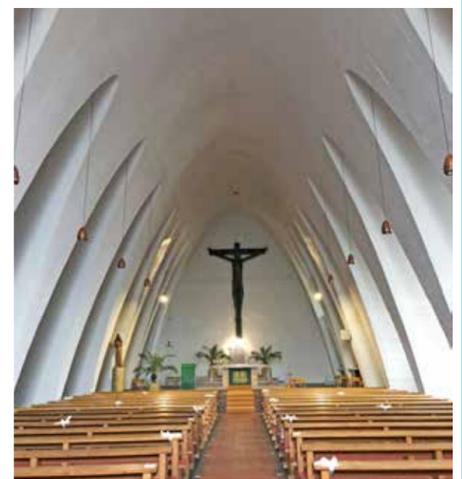
Neben dem Reliquienkult muss vor allem die Sakral-kunst Erwähnung finden. Allein das Innere wirke wie eine Skulptur, erfahre ich von meinem begeisterten Kirchenführer. Der langjährige Pfarrer Heinz Eckes habe ihm 1972 zu seiner Primiz die Augen geöffnet: „Wie die doppelte Hand Gottes, die sich über den Einzelnen tröstend wölbt.“ Bardo Maria Haus spricht von der Kirche als Ausdruck des himmlischen Jerusalems, die die Pilger auf ihrem Weg religiös begleitet. Entlang der neun Bögen, sieben für die Gemeinde, zwei für die Sakramente, erst rechts, dann links und ab durch die Mitte, erzählt er mit Charme und Schalk, von der „Brezel-Prozession“, wie sie vielleicht nur im Bistum von „Meenz“ möglich ist, wenn Fronleichnam nicht im Freien stattfinden kann.

Vier Stufen geht es hoch zum Altar, dahinter das Tabernakel mit Kelch und Hostien für das Abendmahl und darüber Jesus am Kreuz. „Aber kein Leidens-Christus“, werde ich aufgeklärt. Mit ausgebreiteten Armen versammle er seine Getreuen unter sich. „Dahinter hätte es eines Rosetten-Fensters bedurft, um mit Licht die Strahlkraft zu unterstreichen.“ Das muss aber wohl aus Brandschutzgründen nicht genehmigt worden sein. Trotzdem beeindruckt das Kreuzifix aus Messing des Bildhauers und Goldschmieds Hans Wissel, das der Architekt dem damaligen Pfarrer Friedrich Wilhelm Lindenschmidt mit folgenden Worten vermittelt haben soll: „Es wird so großartig, dass einem schwindelt davon!“

Es gibt viel zu sehen in der Christkönigkirche, trotz der minimalistischen Ausstattung: Die Fenster sind ein Fest für Form und Farbe, die 14 Holzstiche zum Kreuzweg ein Muss der näheren Betrachtung, Glocken und Orgel kaum sichtbar, aber ein Ohrenschauspiel. Und nicht zuletzt die Marienkapelle mit ihrer schmiedeeisernen Kunst im Fuß des Turms. Dort treffen wir auch wieder auf einen alten Verwandten und Bekannten: Norbert Haus und sein Graffiti mit Josef und Jesus, eine von vielen Arbeiten, die er seiner katholischen Kirche widmete.

Post Scriptum zur ältesten Kunst am Bau in Bischofsheim

Und auch davon soll noch berichtet werden: Von der Pieta im Seitenportal. Die Grablegungsgruppe mit Jesus auf dem Schoß seiner Mutter Maria, links daneben Lieblingsjünger Johannes, rechts Maria Magdalena wird schon 1456 als Teil eines Heiligenhauses bezeugt, etwa da, wo die Schulstraße die Bismarckstraße kreuzt. Bernd Schifferler ist es zu verdanken, dass seit geraumer Zeit auch eine Flugschrift die lange Existenz bestätigt. Am 30. Juli 1575 sollen über Bischofsheim gleichzeitig zwei Gewitter niedergegangen sein. In der Übersetzung heißt es, wie der Heimat- und Kulturpflger am 28. Mai 1999 im Lokal-Anzeiger schrieb: „Der Blitz schlug genau auf das Häuschen (...). Der Hund und vier Frauen wurden auf der Stelle vom Blitz erschlagen und nur noch ihre Asche erinnerte an ihr irdisches Dasein.“ Der Autor des Einblattdruckes habe es sich nicht nehmen lassen, die Geschehnisse als Zorn Gottes zu interpretieren. Wie auch immer, die Pieta ist eindeutig die älteste Kunst am Bau in Bischofsheim.





RE/MAX in Bischofsheim und Mainz

Buschlinger Immobilien V&V GmbH

Schulstraße 21a · 65474 Bischofsheim 06144 / 337 470
Alicenplatz 6 · 55116 Mainz 06131 / 276 718 0
www.remax-sb.de





VERMIETUNG

Bischofsheim: Charmante 3-Zimmerwohnung mit Spitzboden im Dachgeschoss eines gepflegten Mehrfamilienhauses. Ein großes Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, ein Tageslichtbad mit Dusche (2018 saniert) sowie eine offen gestaltete Einbauküche befinden sich auf ca. 73 m² Wohnfläche.
Energieausweis: BA, 139,92 kWh (m²*a), Gas, Bj. 1953, E

MM: 700,- + NK + KT

Wir beraten Immobilienbesitzer und Bauträger über Vermarktungsmöglichkeiten im Verkauf und in der Vermietung. Profitieren auch Sie von unserer exzellenten Marktkenntnis, modernsten Werbe- und Kommunikationstechniken und der langjährigen Erfahrung. Seit über 45 Jahren in zweiter Generation Ihr Immobilienexperte in Bischofsheim, Mainz und Umgebung!

IMPRESSUM

Neues aus der Mainspitze erscheint zweiwöchentlich und wird an alle Haushalte in Bischofsheim, Ginsheim und Gustavsburg verteilt.

Herausgeber: Mainspitze Verlag, Frauke Nussbeutel, Ginsheimer Straße 1, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Print- & Webredaktion: Frauke Nussbeutel (V.i.S.d.P.), Andrea Engler, Axel Schiel

TV & SocialMedia Redaktion: Andrea Engler

Druck: Pressehaus Stuttgart GmbH

Anzeigen- und Redaktionsannahme: Neues aus der Mainspitze, im Mainspitze

Verlag, Ginsheimer Straße 1, 65462 Ginsheim-Gustavsburg
www.neuesausdermainspitze.de,
redaktion@neuesausdermainspitze.de
Telefon 0 61 34 / 507 96 99,
WhatsApp 0179 / 42 7 42 42

Erscheinungstag: jeden zweiten Donnerstag. Nächste Ausgabe: 11.03.2021

Anzeigenschluss: Freitag, 05.03.2021, 16 Uhr

Redaktionsschluss: Montag, 08.03.2021, 16 Uhr

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.05.2020

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Texte, Bilder oder Vorlagen übernehmen wir keine

Haftung. Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich. Alle Beiträge, Fotos und die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind – soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt – urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden. Die Auswahl der Redaktion sowie der Veranstaltungshinweise bleibt ausschließlich der Redaktion vorbehalten. Ein generelles Abdruckrecht kann nicht reklamiert werden. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Texte zu kürzen. Terminangaben sind ohne Gewähr.

Frühlingsboten

Leserbild von Eric Eichberger



Langsam kehren die Störche aus ihren Winterquartieren im sonnigen Süden zurück in unsere Region und künden vom nahenden Frühling. So auch die Störche an der Bauschheimer Kläranlage am Beinesgraben zwischen Ginsheim und Bauschheim, die bereits ihr Sommerquartier bezogen haben und wie Spaziergänger und Radfahrer das erste frühlingshafte Wochenende in unserer Region genießen.

Eric Eichberger

Stelle dein Lieblingsrestaurant der Mainspitze vor

Autoren für Sonderseite in der nächsten Ausgabe gesucht

Es ist bald vier Monate her, dass wir gemütlich in unserem Lieblings-Restaurant sitzen und die bestellten Speisen von einem Teller verzehren konnten. Seit November dürfen uns unsere Gastronomen keinen Platz mehr anbieten und Speisen und Getränke nur noch zum Mitnehmen oder Liefern offerieren. Dies ist hart, denn manche Restaurants konzentrierten sich stets auf die Gästebewirtung vor Ort und verfügen über keinen etablierten Abhol- oder Lieferservice. Zudem fehlt – auch bei gut laufendem Außer-Haus-Geschäft – der für jeden Gastronomen lebenswichtige Getränkeumsatz.

Da eine Öffnung der Restaurants nicht absehbar ist (wir schreiben diese Zeilen am 23.02.), planen wir für die nächste Ausgabe von „Neues aus der Mainspitze“ eine Sonderseite, auf



Domenico Iaquineta von "Il Mediterraneo" Ginsheim.

der wir alle Restaurants der Mainspitze (die derzeit etwas anbieten) vorstellen.

Für diese Aktion brauchen wir eure Hilfe!

Unser Wunsch ist, dass jeder Gastronom von einem echten Fan vorgestellt wird. Hast du ein Lieblingsrestaurant, bei dem du regelmäßig den Außer-Haus-Service in Anspruch nimmst? Möchtest du diesen Gastronom in wenigen Worten (max. 500 Zeichen) und einem selbstgeschossenen Foto vorstellen? Dann melde dich bei uns unter redaktion@neuesausdermainspitze.de oder per Tel.: 06134-5079699. Bitte nicht einfach etwas schreiben, sondern VORHER mit der Redaktion Rücksprache halten! Da wir pro Restaurant nur einen Text veröffentlichen, koordinieren wir die Beiträge im Vorfeld.

Wir freuen uns auf eure Nachricht.
Frauke, Andrea und Axel

GESUCHT WIRD ..

Solides Unternehmer Ehepaar sucht für sofort oder später EFH oder DHH mit Garten in Birschofshaus/Mainz oder max. 20km Umkreis zur Miete.

Bonität/Schufa/Kautions kein Problem!

Kontakt: 0172/654 01 47

Putzhilfe gesucht ..

Benötige dringend Putzhilfe, alle 14 Tage

2 Stunden, 1 Personen-Haushalt, 3 Zi., Kü., Bad, mit Deutschkenntnissen.

Tel.: 0 61 34 52 291 oder 0157 558 44 388



Anzeige

Die Umgehungsstraße wird nicht kommen

Die Verbissenheit des politischen Bündnisses, welches sich seit vielen Jahren immer noch wider besseren Wissens für den aus der Zeit gefallenen Bau der Ortsumgehungsstraße einsetzt, zeigt mittlerweile schon tragisch-komische Züge. Dabei wäre es so einfach: Die Befürworter der Straße müssten nur die auch ihnen bekannten und für alle nachvollziehbaren Fakten und das geltende Recht zur Kenntnis nehmen und akzeptieren. Leider wurde in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 18.02.2021 wieder einmal eine entsprechende Chance vertan und Vertrauen in die Politik verspielt. Hier die Fakten:

1. Das Land Hessen hat dem Bürgermeister unserer Stadt schriftlich und unmissverständlich Ende 2020 mitgeteilt, dass es den Bau der Straße nicht mehr mit eigenen Landesmitteln fördern wird und sich damit nicht mehr an dem Projekt beteiligt. Diese Entscheidung des Landes wurde auch am 18.02.2021 von Vertretern des Landes, die der Sitzung in einer Videokonferenz zugeschaltet waren, nochmals und mehrfach ausdrücklich bestätigt.

2. Das Land Hessen begründet seine Entscheidung folgerichtig mit dem Ergebnis einer eigens vom Land beauftragten externen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, wonach das geplante Bauprojekt schlicht und einfach deutlich unwirtschaftlich ist. Dies wurde in der Sitzung am 18.02.2021 von den Vertretern des Landes auch nochmals und mehrfach ausdrücklich bestätigt. Die Landesvertreter legten besonderen Wert auf den Umstand, dass die Untersuchung nach einem standardisierten Verfahren durchgeführt wurde; dieses Verfahren wird landes- und bundesweit einheitlich angewendet und ist für alle bindend.

3. Der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung liegt wiederum ein von unserer Stadt veranlassenes Verkehrsgutachten unabhängiger Gutachter zugrunde, welches eindeutig und wissenschaftlich belegt, dass eine neue Ortsumgehungsstraße den Ortskern von Alt-Ginsheim nicht wesentlich entlasten würde. Dies liegt nachvollziehbar daran, dass aktuell nur 28% der Verkehre sog. „Durchgangsverkehre“ sind, also Verkehrsbewegungen, die durch Ginsheim hindurchführen. Fast drei Viertel aller Verkehrsbewegungen und damit der überwiegende Anteil sind hingegen sog. „Quellverkehre“ - also Verkehre, die ihren Ausgangspunkt in Ginsheim

selbst haben; diese Verkehrsbewegungen von Ginsheimer Bürgern werden in dieser Dimension auch in Zukunft auf den Ginsheimer Straßen stattfinden und logischerweise nicht auf einer Ortsumgehungsstraße. Dies wurde in der Sitzung am 18.02.2021 von ebenfalls an der Videokonferenz teilnehmenden Vertretern der Gutachterfirma Heinz + Feier GmbH auch mehrfach ausdrücklich bestätigt.

4. Das Land Hessen darf sich auch nicht mehr an dem Bauprojekt beteiligen, denn es würde gegen geltendes Recht verstossen und wäre somit auch kritischen Fragen des hessischen Landesrechnungshofs ausgesetzt. Die unwirtschaftliche Durchführung von Projekten mit Landesmitteln und nicht wirtschaftliche Ausgabe von Mitteln der Öffentlichen Hand - dies sind übrigens Steuer-Mittel von uns Bürgern - ist schlichtweg mit Haushaltsgrundsätzen, wie sie in der Hessischen Landeshaushaltsordnung (siehe § 7 LHO) verankert sind, nicht vereinbar. Das Land Hessen wird demnach keine Mittel für das Bauprojekt in seinen Landeshaushalt einstellen. Hierauf haben die Landesvertreter die Stadtverordneten in der Sitzung am 18.02.2021 auch mehrfach ausdrücklich hingewiesen.

Was schon mit dem gesunden Menschenverstand einleuchtet: wer gibt in seinem privaten Haushalt schon Geld aus, wenn er keine angemessene Gegenleistung erhält und es sich damit für ihn nicht rechnet? Nur zur Erinnerung: Das Bauprojekt ist derzeit mit Kosten in Höhe von ca 8 Mio Euro beziffert und damit mittlerweile doppelt so teuer wie zu Planungsbeginn..., Tendenz: steigend.

5. Unsere Stadt kann sich auch nicht auf den vor immerhin fünfzehn Jahren mit dem Land Hessen geschlossenen Vertrag berufen und weiterhin die Beteiligung des Landes am Bau der Ortsumgehungsstraße verlangen, da nach allgemeinen, anerkannten Grundsätzen die hier maßgebliche Hessische Landeshaushaltsordnung als Rechtsverordnung gegenüber einer solchen Verwaltungsvereinbarung zwischen Trägern öffentlicher Verwaltung höherrangiges Recht ist und aus diesem Grund vorgeht. Im Übrigen stellten die Landesvertreter in der Sitzung am 18.02.2021 klar, dass der 2006 geschlossene Vertrag nur Rahmenbedingungen skizzierte, die Kosten gerade des zukünftigen Grunderwerbs zum damaligen Zeitpunkt noch gar nicht konkret bezifferbar gewesen seien und sich aus dem Vertrag mangels Wirtschaftslichkeit kein Anspruch auf Verwirklichung des Bauprojekts

ableite. Aus diesen Gründen stelle sich auch die Frage der Strassenbefürworter nicht, ob der Vertrag kündbar ist oder nicht.

6. Der Unsinn dieses aussichtslosen und antiquierten Prestige-Projekts und die damit einhergehenden Risiken für unsere Stadt in wirtschaftlicher Hinsicht zeigen sich - ungeachtet der weiterhin bestehenden, allseits bekannten und relevanten Umwelt-, Naturschutz-, Verkehrsinfrastruktur- und Sicherheitsbedenken - auch an den nicht planbaren Konsequenzen im Falle eines Strassenbaus. Bei einer etwaigen Weiterplanung würden weitere faktische wie rechtliche Hürden auf das Projekt warten, die einen Baubeginn noch sehr viel weiter nach hinten schieben und die Kosten noch weiter explodieren lassen würden:

So wird Hessen Archäologie den Trassenverlauf der geplanten Straße untersuchen, was selbst nach Aussage unseres Bürgermeisters zu zeitlichen Verzögerungen führen und voraussichtlich Kosten im sechsstelligen Eurobereich verursachen würde. Zu deutlichen Verzögerungen würden auch langwierige Klageverfahren führen, mit welchen betroffene und anscheinend schon entschlossene Grundstückseigentümer gerichtlich gegen einen entsprechenden Enteignungsbeschluss vorgehen werden. Weiterhin wäre voraussichtlich aufgrund der inzwischen absurd langen Planungszeit eine neue Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen, da sich in der Zwischenzeit auf dem Gebiet der geplanten Straßentrasse - erfreulicher Weise - die Pflanzen- und Tierwelt deutlich weiterentwickelt hat und neue Biotope entstanden sind. Schließlich haben sich seit Aufnahme der Planungen auch in baurechtlicher Hinsicht Planungsparameter verändert und müssten die bisherigen Planungen an die Ergebnisse des aktuellen Verkehrsgutachtens angepasst und entsprechend einer neuen Rechtslage unseres Hessischen Bauordnungsrechts überprüft werden. Hier wurde in der Sitzung am 18.02.2021 von weiteren, auf unsere Stadt dann zukommende Planungskosten im sechsstelligen Eurobereich gesprochen.

Dabei wäre eine Lösung in wirtschaftlicher Hinsicht einfach: Unsere Stadt und das Land Hessen können einvernehmlich diesen Vertrag auflösen. Dabei darf das vorliegende Angebot des Landes, unsere bereits geleisteten Planungskosten im sechsstelligen Eurobereich zu übernehmen, sicherlich als kulant bezeichnet werden.

Ein solches Angebot einfach auszusprechen und statt dessen weitere ca. 40.000 Euro aus Stadtmitteln für die Überprüfung des Wirtschaftlichkeitsgutachtens des Landes durch ein weiteres externes Gutachten im Auftrag unserer Stadt auszugeben, wie es jetzt unverständlicher Weise und gegen jede Vernunft in der Sitzung am 18.02.2021 beschlossen wurde, heißt nicht nur „gutes“ Geld dem „schlechten“ hinterherzuwerfen; es ist auch ein Affront gegen das Land Hessen und schafft keine gute Grundlage für eine auch zukünftige, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten. Und droht jetzt auch noch eine „Gutachter-Schlacht“, an der nur die Gutachter verdienen, wenn das städtische Gutachten tatsächlich, aus welchen Gründen auch immer, zu anderen Ergebnissen kommen sollte? Es ist auch zu befürchten, dass das Land Hessen bei einem solchen Verhalten von seinem Angebot zurücktreten wird und unsere Stadt dann auf den bereits verausgabten Planungskosten sitzen bleibt.

In privaten Haushalten würde man bei einem solch sorglosen Umgang mit Geldern von Verschwendung sprechen, in der freien Wirtschaft möglicherweise von Untreue.

Die sicherlich notwendige Verbesserung der Verkehrssituation im Ortskern von Alt-Ginsheim kann - wenn nur der entsprechende politische Wille vorhanden wäre - auch im Rahmen eines vernünftigen Verkehrskonzepts herbeigeführt und z.B. ein intelligentes Einbahnstraßen- und Radwegekonzept entwickelt und umgesetzt werden. Der Bau einer Umgehungsstraße löst die Enge der Straßen in Alt-Ginsheim jedenfalls nicht.

Gerade in den Zeiten des Arbeitens im Homeoffice sowie mit Blick auf eine verantwortungsvolle junge Generation, für die ein Auto nicht mehr notwendig ein Statussymbol darstellt und die zunehmend auf andere Mobilitätsalternativen wie Rad, ÖPNV und Bahn umsteigt, sollte jedes Straßenbauprojekt hinterfragt werden, ob es zukunftsorientiert und im Interesse unserer Nachfolgegenerationen ist. Der umweltzerstörerische und den Haushalt unserer Stadt über viele Jahre hinweg finanziell stark belastende Bau eines „Asphaltmonsters“ erfüllt diese Anforderungen jedenfalls nicht. Wann entscheidet endlich die Vernunft?

IG Umgehungsstraße
Ginsheim-Gustavsburg

MÖBEL THURN

Warum in die Ferne schweifen ...
Das Gute liegt in Ihrer Nähe!

Seit über 45 Jahren Ihr Profi
für Möbel und Küchen aller Art!



Am Mainspitz-Dreieck · Ginsheimer Straße 48
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel. 0 61 34 - 510 31/32
www.moebel-thurn.de
Mo-Fr 9:30-18:30 Uhr · Sa 9:00-15:00 Uhr

Noch nicht überzeugt?
Fragen Sie doch einfach Ihren Nachbarn...

RISTORANTE PIZZERIA
Domenico Iaquineta



Öffnungszeiten
Dienstag ist Ruhetag
Montag bis Freitag 12:00 Uhr - 14:00 Uhr
17:00 Uhr - 21:00 Uhr
Samstag 17:00 Uhr - 21:00 Uhr
Sonntag 11:30 Uhr - 14:00 Uhr
17:00 Uhr - 21:00 Uhr

da Mimmo und sein Team freut sich auf Eure Bestellungen!
Tel. 0 61 44 - 96 26 006 · www.il-mediterraneo.de



schwarz auf weiß

Das schriftliche Interview!



Finanzen und Shopping sind die Themen dieses Interviews mit den Kommunalpolitiker*innen von Ginsheim-Gustavsburg. Alle schriftlichen Interviews findet ihr auf www.neuesausdermainspitze.de.

Zum letzten Mal vor der Kommunalwahl stehen Vertreter*innen von GiGu bei Politik to go am 4. März vor der Kamera. Das Interview geben wir auch in der Zeitungsausgabe am 11. März in Schriftform wieder.



Verena Scholian
Listenkandidatin von
Die Linke Mainspitze/Trebur



Dietmar Kraft
Schatzmeister und Stadtverordneter der
CDU GiGu



Johanna von Trotha
Stadtverordnete der FDP GiGu



Verena Biale
Listenkandidatin der Grünen GiGu



Carsten Nickel
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
der SPD GiGu



Jochen Capalo
Stellvertreter Vereins- und Fraktions-
vorsitzender der Freien Wähler GiGu

Zum Shopping fahren viele Menschen aus GiGu in umliegende Städte. Wie können die Zentren von Ginsheim-Gustavsburg attraktiver werden?

Verena Scholian (Die Linke): In Gustavsburg existiert ansatzweise ein solches Zentrum, während in Ginsheim noch Nachholbedarf besteht: Für beide Stadtteile sollten folgende Voraussetzungen geschaffen werden: 1. gute Erreichbarkeit auch für Personen mit Handicap, 2. günstige Preise, auch Reparatur- und Service-Angebote, Bring Dienste, 3. unterschiedliche Branchen (Lebensmittel, Bank, Post, Ärzte, Apotheke), 4. möglichst alle zentral gelegen und 5. Cafés und Bistros zum Verweilen sollten dort ebenfalls vorhanden sein.

Dietmar Kraft (CDU GiGu): Unsere Stadt beherbergt etliche Geschäfte wie Reisebüros, Hi-Fi-Läden, Optiker, ein Brautmodengeschäft, Schreibwarenläden, aber auch Eisdielen, Bäcker, Metzger, und vieles mehr. Es gilt, für die Geschäfte und die Bürger:innen ein angenehmes Umfeld zu schaffen und zu erhalten, bei dem man gerne einkauft. Hierzu gehören ausreichende Parkplätze bei Beruhigung des Verkehrs und Ausbau des ÖPNV. Langfristig ist auch eine Senkung der Gewerbesteuer anzustreben.

Johanna von Trotha (FDP GiGu): Die Bürgerbefragung für den Stadtteil Gustavsburg hat gezeigt, was sich die Bürger*innen wünschen. Gastronomie, evtl. ein MainCafe oder auch Aufenthaltsmöglichkeiten, um das Eis oder den Kuchen zu genießen. Wir können und sollten uns glücklich schätzen, dass wir nur sehr wenige

Leerstände haben und das wird auch an der städtischen Wirtschaftsförderung liegen.

Verena Biale (Grüne GiGu): GiGu hat sich in den vergangenen Jahren dank des Bund-Länder-Programms Aktive Kernbereiche eigentlich gut entwickelt – beispielsweise am Fritz-Bauer-Platz in Gustavsburg. Deshalb ist es umso wichtiger, diesen neuen Ortsmittelpunkt jetzt mit dem Bau eines Bürgerzentrums zu festigen. Das belebt den Platz und macht die Ortsmitte auch als Standort für Geschäfte interessanter.

Carsten Nickel (SPD GiGu): Mit dem REWE und der Neugestaltung des Fritz-Bauer-Platzes hat Gustavsburg in den letzten Jahren eine Aufwertung erhalten. In Ginsheim müssen wir darauf achten, dass die verbliebenen Läden nicht ihre Kundschaft verlieren. Eine teilweise Umfahrung ist da kontraproduktiv. Dadurch fährt Laufkundschaft an der Ortsmitte vorbei. Es liegt an allen, die vielfältigen Angebote des täglichen Bedarfs zu nutzen. „Laaf net fort – kaaf vor Ort“ gilt nicht nur in Corona-Zeiten.

Jochen Capalo (Freie Wähler GiGu): Wir werden rein von der Struktur nicht mit Mainz mithalten und sollten das auch gar nicht erst versuchen. Wir haben einige hervorragende Einzelhändler und Dienstleister in beiden Ortsteilen, die manchmal gar nicht im Bewusstsein sind. Unsere Wirtschaftsförderung macht einen guten Job. Der Fritz-Bauer-Platz schafft ein attraktives Ambiente. In Ginsheim bedarf es natürlich dringend der Verkehrsreduzierung.

Wie kann Ginsheim-Gustavsburg dem Schuldenberg von fast 11 Mio Herr werden?

Verena Scholian (Die Linke): Die Ausgaben setzen sich zusammen aus Verwaltungs- und Investitionsausgaben. Verwaltungsausgaben sind mittlerweile kaum noch zu kürzen, laufende Abgaben z. B. als Kreisumlage für Schulen sind vom Parlament nicht zu ändern, auch Kosten für Telefon, Internet, Papier, Strom etc. können ebenfalls nicht gestrichen werden. Eine viel stärkere finanzielle Unterstützung durch das Land ist unerlässlich.

Dietmar Kraft (CDU GiGu): Mit der CDU wurde der Schuldenberg von 50 Mio. € auf 11 Mio. € reduziert. Wir stehen für solide Finanzen auch mit Partnern - wie mit dem Land Hessen mit der Hessenkasse, die einen Teil der Schulden der Stadt übernommen hat. Es gilt, Geld nur auszugeben, welches man tatsächlich hat oder wenn die Gegenfinanzierung steht. Zugleich sind auch kostengünstige Alternativen für Projekte, verbunden mit Investitionen in eine gute Zukunft, zu finden.

Johanna von Trotha (FDP GiGu): Die 11 Mio. Euro sind Kreditaufnahmen für z. B. KiTa Neu- oder Umbauten, Straßensanierungen oder das neue Feuerwehrhaus in Ginsheim. Jedem Kredit steht ein Wert gegenüber und ist eine Investition in die Zukunft. Die Kreditaufnahmen werden durch die Genehmigungsbehörde (Kreis Groß-Gerau) genehmigt und nach Tilgungsplänen bedient, die sich im Haushalt wiederfinden. Die damalige Praxis, der Inanspruchnahme von Kassenkrediten, darf sich nicht wiederholen.

Verena Biale (Grüne GiGu): Ein Anfang wäre es, kein Geld mehr aus dem Fenster zu werfen – wie die 40.000 Euro für ein „Gegengutachten“ zur Ortsentlastungsstraße. Klar ist: Diese Straße wird nicht gebaut, daran wird dieses Gutachten nichts ändern. Es entfernt uns nur von dem Ziel, die Schulden auf ein vernünftiges Maß zurückzuführen. Wir müssen uns auf das konzentrieren, was einen echten Nutzen bringt.

Carsten Nickel (SPD GiGu): Die genannten Schulden sind Kredite aus Investitionen und haben einen Gegenwert. Wie jeder Häuslebauer der für seinen Baukredit immer einen Gegenwert hat. Ginsheim-Gustavsburg kann diese planmäßig tilgen. Natürlich ist darauf zu achten, dass die Tilgungsraten die finanziellen Möglichkeiten der Stadt nicht übersteigen. Hier gibt aber das Haushaltsrecht enge Grenzen.

Jochen Capalo (Freie Wähler GiGu): Das klingt im ersten Moment viel. Es handelt sich um langfristige Investitionskredite, die gegenfinanziert sind – wie wenn sich der Privatemensch ein Haus kauft. Wir müssen aufpassen, dass wir uns die Finanzierungs- und Folgekosten langfristig leisten können. Dazu braucht es Einnahmen, die wir aus einer nachhaltigen, gewerbesteuerintensiven Ansiedlung beschäftigungsintensiver Betriebe erreichen wollen.

Macht ihr euch für Einsparungen stark? Wenn ja, für welche?

Verena Scholian (Die Linke): Investitions-Ausgaben haben Sparpotential. Stichwort Ortsbelastungsstraße: Hier sind die 40.000 Euro für Kosten

für Gutachten Nummer 2 rausgeschmissenes Geld. Mal ganz abgesehen von der Straße im Ganzen. Hinzu kommen die Grundstücksankäufe für die ca. 6 ha Trasse und unter Umständen auch die Kosten für den Kampfmittelräumdienst, der genau auf diesem Gebiet sicher explosive Hinterlassenschaften finden würde, die im zweiten Weltkrieg dort runtergefallen sind.

Dietmar Kraft (CDU GiGu): Natürlich ist zu sparen und mit dem Geld der Steuerzahler sorgsam umzugehen. Die Schulden von heute sind die zusätzlichen Steuern von morgen. Alle Ausgaben sind daher auf ihre Erforderlichkeit zu prüfen. Hierfür müssen wir die kommenden Haushalte genau beleuchten. Einsparungen dürfen aber nicht die Lebensqualität der Bürger:innen beeinträchtigen. Gegebenenfalls sind Projekte langfristig zu finanzieren und Haushaltsmittel über mehrere Jahre anzusparen.

Johanna von Trotha (FDP GiGu): Wir haben in der Vergangenheit einen Antrag eingebracht, der genau diesen Aspekt bei Beschlüssen betrachten soll. Bei Beschlüssen mit finanziellen Auswirkungen soll die Gegenfinanzierung aufgezeigt werden, was bedeutet, dass entweder Einsparungen vorgenommen oder Gebühren angehoben werden müssen. Im aktuellen Haushalt können Personalkosten im Bereich der Musikschule und bei Kulturveranstaltungen bei gleichbleibender Qualität eingespart werden.

Verena Biale (Grüne GiGu): Die Ortsentlastungsstraße habe ich ja schon genannt. Aber allein mit Einsparungen lässt sich kein Haushalt

sanieren, vielmehr müssen wir auf die Einnahmeseite blicken. Das heißt: GiGu muss attraktiv sein, um hier zu leben, aber auch als Standort für Unternehmen, die hier Steuern zahlen. Dafür brauchen wir eine gute soziale Infrastruktur – in sie zu investieren, zahlt sich auf Dauer aus.

Carsten Nickel (SPD GiGu): Wir stellen die Kinderbetreuung ein und sparen so jährlich rund 3,5 Mio. € Zuschuss! Nein im Ernst! Weniger als 5 % unseres Haushalts sind frei von uns zu gestalten. Den Rest müssen wir gesetzlich erfüllen und erhalten dafür nicht die nötigen Mittel. Das haben in den letzten fünf Jahren auch der Bürgermeister, Freie Wähler, CDU und FDP schmerzlich erkennen müssen. Gerade zu Finanzfragen ist mehr als 400 erlaubte Zeichen zu sagen. Nachzulesen auf www.spd-gigu2021.de/aktuelles/

Jochen Capalo (Freie Wähler GiGu): Jeder Haushalt, der uns vorgelegt wird, wird von uns auf Einsparpotentiale überprüft. „Einfach streichen“ macht aber oft wenig Sinn. Wir sehen noch einige Möglichkeiten im Bereich der Digitalisierung und vor allem in der interkommunalen Zusammenarbeit. Auch die Eigenbetriebe wollen wir effizienter machen. Die Leistungsfähigkeit muss aber erhalten bleiben, sonst zahlen wir am Ende alle drauf.

In eigener Sache

Unser heutiger Gast Carsten Nickel (SPD GiGu) äußerte sich über unser Format im Vorfeld auf Facebook so: »Das Thema Finanzen ist komplex und nicht auf einem Bierdeckel zu erklären. Wenn eine "Redaktion" bei diesem Thema nur 400 Zeichen vorgibt, weiß sie entweder wenig über Kommunalpolitik oder möchte auf maximal Bild-Niveau bleiben. Schade.«

Seit Oktober laden wir zu »Politik to go« ein. Pro Antwort bieten wir unseren Gästen 400 Zeichen bei schriftlichen Interviews und eine Minute in unserer YouTube-Show. Die Vertreter der von uns eingeladenen Parteien und politischen Vereine nehmen dieses Angebot dankbar an und halten sich an unsere Rahmenbedingungen.

Als Dankeschön gibt es heute ...

Vier komplexe Werke der Weltliteratur in 400 Zeichen

Faust. Der Tragödie erster Teil · Johann Wolfgang von Goethe
Faust schließt mit dem Teufel Mephisto einen Pakt – Glück gegen seine Seele. Mephisto verjüngt Faust und verhilft ihm zu einer Affäre mit dem blutjungen Gretchen. Faust schwängert sie und verursacht den Tod von Mutter und Bruder. Aus Verzweiflung tötet Gretchen das uneheliche Kind. Faust will sie vor der Hinrichtung retten. Doch Gretchen legt ihr Schicksal in Gottes Hand. Sie wird erlöst. Faust und Mephisto fliehen.

Der Steppenwolf · Hermann Hesse
Harry Haller ist ein Außenseiter, hin- und hergerissen zwischen dem Bedürfnis nach Geselligkeit und animalischen Trieben. Er verfällt der hübschen Hermine. Von Hermine und deren Freund, Jazz-Saxophonist Pablo, wird er in ein magisches Theater geführt, das ihm auf der Suche zu sich selbst voranbringen soll. Doch Trugbilder bringen ihn vom Weg ab – er sticht Hermine. Das Erlebnis scheint ihm eine Lehre zu sein.

Moby Dick · Herman Melville
Ahab, Kapitän des Walfängers Pequod, will den weißen Wal Moby Dick töten, der ihm ein Bein abgerissen hat. Sein Fanatismus führt ihn in den Tod, denn beim letzten Zusammenstoß wird die Pequod von Moby Dick gerammt und zum Sinken gebracht. Ahab wird in seinem Walboot von einer Bucht der auslaufenden Harpunenleine erfasst und von dem abtauchenden Wal unter Wasser gezogen. Nur der Matrose Ismael überlebt.

Die göttliche Komödie · Dante Alighieri
Der Ich-Erzähler irrt durch den Wald. Als er sich endgültig verloren fühlt, erscheint ihm Virgil. Die Personifikation irdischer Weisheit, abgesandt von seiner Geliebten Beatrice, führt ihn aus den Niederungen des Irdischen durch die drei Reiche des Jenseits: Hölle, Fegefeuer (Läuterungsberg) und Garten Eden.

Der kommunale Polittalk auf www.gigutogo.de #09 Kommunalpolitiker*innen von Bischofsheim



Am vergangenen Donnerstag (18.02.2021) sprach Axel S. mit vier Vertretern der Bischofsheimer Parteien bzw. politischen Vereine. Die Sendung über Singvögel, Insekten, Kinderbetreuung und Hoffnungen dauert 12 Minuten und ist unter www.gigutogo.de/politiktogo abrufbar. Das verschriftlichte Interview findet ihr hier. Alle Sendungen bleiben bis zur Kommunalwahl am 14. März online. Ein letztes Interview mit den Bischofsheimer Kommunalpolitiker*innen gibt es in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung in Schriftform.



Josephine Wandt
Listenkandidatin der SPD Bischofsheim



Sabine Bächle-Scholz
Vorsitzende der CDU Bischofsheim



Markus Sehn
Listenkandidat der Bischofsheimer Freien Wählergemeinschaft



Karin Wehner
Listenkandidatin der Grünen Alternativen Liste Bischofsheim

Neue Videos alle zwei Wochen am Donnerstag!

Im Zeitraum der Kommunalwahl (Oktober 2020 bis Mitte März 2021) tritt das Team von »GiGu to go« für die Menschen der Mainspitze in Dialog mit den Vertreter/innen der Regionalparteien von Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg.

Letzte Folge vor der Kommunalwahl!

Do, 04.03.2021 · 19:00 Uhr
Politik to go [GiGu]

Kostenlos auf
www.gigutogo.de,
facebook.com/gigutogo
instagram.com/gigutogo und
youtube.com/giguwaehlt
#gigutogo #politiktogo

Frage 1:
Es gibt weniger Singvögel und Insekten. Steht dieses Thema bei euch auf der Agenda? Wie kann man auf dem Gemeindegebiet etwas gegen Artensterben tun?

Für Josephine Wandt selbst, aber auch für die SPD, sei nachhaltige Umweltpolitik ein wesentliches Thema. Sie wolle das Förderprogramm 'CO2 - 100 neue Bäume' umsetzen. Bei CO2 heiße es auch, dass es eine klimaneutrale Rathausverwaltung gäbe. Gerade auf kommunaler Ebene oder gerade in Bischofsheim könne man Wildblumenwiesen etablieren. Dies solle man nachhaltig tun, d.h. nicht jedes Jahr neue Wiesen säen, sondern auf mehrjährige Wiesen achten. „Das Thema ist mir auch so wichtig, dass ich selbst eine Blühpatenschaft habe.“

Für Sabine Bächle-Scholz gehört dieses Thema zur Bewahrung der Schöpfung. Insofern stehe es unter zwei Gesichtspunkten auf der Agenda: Zum einen unter dem Aspekt, was die Gemeinde veranlassen könne. Da wären z.B. Blühstreifen entlang gemeindlicher Grünflächen oder auch ungewöhnlicher Orte wie das Dach des Wartehäuschens der Bushaltestellen. Zum anderen gehöre hierzu: „Was kann ich selbst tun?“ Baumpatenschaften wären möglich, aber auch Blühstreifen auf dem eigenen Grund. Wieviel Grünpflege sei überhaupt notwendig? In einem urbanen Feld sei natürlich mehr Platz für Insekten. Außerdem „loben wir auch, dass die Gemeinde kein Glyphosat mehr benutzt.“

Über diese Frage freut sich Markus Sehn sehr. Zuletzt sei er von einem Fraktionsmitglied einer anderen Partei auf seine Kandidatur angesprochen worden, weil „er mich im Grünen Lager vermutet hatte.“ Jahrelang sei er schon für die Gemeinde in der Gemeindestreubstwie ehrentlich aktiv und habe dazu beigetragen. „Uns ist es sehr, sehr wichtig, da etwas zu verändern. Die Biodiversität in Bischofsheim hat sehr, sehr stark nachgelassen. Und wenn man so durch die Gemarkung draußen geht, durchs Ort durch geht, da ist es schon recht arm geworden. Man sieht keinen Schmetterling, man sieht keinen Vogel mehr. Da muss dringend was getan werden.“

„Das Thema steht bei uns Grünen ganz oben auf der Agenda“, so Karin Wehner. Sie könne sich gut Blühwiesen oder Blühstreifen an den Straßenrändern und an den Plätzen vorstellen, mehr Fassaden- und Flachdachbegrünung, Schottergärten sollten in blühende schöne Vorgärten umgestaltet werden. Außerdem gäbe es noch einen ganz alten Plan – die Grüne Lunge rund um Bischofsheim. Ganz wichtig sei, dass Eltern oder Großeltern mit ihren Kindern oder Enkelkindern oder auch die Schulklassen mit Naturschützern in die Natur gehen und dort den Kindern zeigen, was wichtig ist. „Denn die Kinder sind die kommenden Beschützer unseres Klimas, Natur und Umwelt.“

Frage 2:
Wie ist Bischofsheim in der Kinderbetreuung aufgestellt? Alles gut oder gibt es Handlungsbedarf?

„Zunächst einmal muss man sagen, dass wir tolle und motivierte Mitarbeiter*innen haben. Aber die Plätze reichen einfach nicht.“ Josephine Wandt wolle den Masterplan Kita, der bedeute, dass es eine Sicherheit für Familien geben müsse, spätestens innerhalb eines Jahre einen Platz zu bekommen. Dafür brauche man neue und genügend Kitaplätze. Dies bedeute auch eine Verbesserung der Gebäude und der Ausstattung und auch mehr Erzieher*innen. „Und wir setzen uns für den Neubau der Kita Attich ein und eines Familienzentrums und innerhalb der 5 Jahre wollen wir dann natürlich schauen, ob es da auch Verbesserungsmöglichkeiten gibt.“

Im Verhältnis zu anderen Gemeinden sei Bischofsheim sicherlich gut aufgestellt, „all unsere Erzieher*innenplätze sind belegt“, sagt Sabine Bächle-Scholz. Aber es gäbe immer noch was zu tun. Es seien zwar neue Plätze geschaffen worden und mit dem Familienzentrum kämen noch Plätze hinzu, aber es gibt ein Baugebiet, neuen Zuzug, da brauche man sicherlich einen weiteren Kindergarten. Was aber ebenso benötigt würde seien flexible und unbürokratische Betreuungszugänge, z.B. durch Platzsharing. Und wichtig sei auch das Stichwort Beitragsstabilität. „Für mich und meine Partei sind Kinder eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und wer für Kinder ist, muss auch Geld in die Hand nehmen.“

„Da gibt es tatsächlich sehr, sehr dringenden Handlungsbedarf in Bischofsheim. Als Gemeinde muss man sicherstellen, dass der gesetzliche Anspruch auf einen Kindertagesplatz auch den Eltern zur Verfügung gestellt wird.“ Eine zuverlässige, verantwortungsvolle Gemeinde müsse auch für die jungen Bürger das Recht auf den Platz sicherstellen. Da gäbe es verschiedene Möglichkeiten. So könne man z.B. in der Böcklersiedlung in der Nähe vom Main einen Naturkindergarten errichten. Das könne man auch mit einem Verein in Bischofsheim umsetzen. „Die BFW hat schon wiederholt einen Antrag auf einen Naturkindergarten gestellt.“

Bischofsheim sei schon ganz gut aufgestellt, aber es gäbe natürlich schon noch Handlungsbedarf. Selbst wenn das Familienzentrum Im Attich fertig gestellt sei fehlen ca. 90 Kindergartenplätze. Durch neue Baugebiete kämen vorwiegend junge Familien, da müsse man zumindest eine weitere Kita bauen, das ginge z.B. auch in Modulbauweise. Und die Gemeinde brauche noch mehr gute Mitarbeiter*innen, die sich in Bischofsheim wohlfühlen. Außerdem, da ist sich Karin Wehner sicher, sollte die Grundschule zur Ganztagschule werden, denn „was machen die Eltern, wenn die Kinder aus der Kita kommen und in die Grundschule gehen?“

Frage 3:
Was erhoffst du dir von der Kommunalwahl?

„Natürlich erhoffen wir uns ein Votum der Wähler, mit dem wir dann umsetzen können, was den Wählern am Herzen liegt.“ so Josephine Wandt. Ende vergangenen Jahres habe eine Umfrage ergeben, dass 86 % der Bischofsheimer die Kinder- und Jugendförderung als wichtig erachten, 88 % das Leben im Alter und 92 % das Radwegenetz in Bischofsheim. Das, was die Bürger*innen sagen, seien sehr wichtige Informationen, die mitgenommen würden, um sie umzusetzen. Außerdem sei eine geschlechtergerechte Politik sehr wichtig. Denn so sehr man sich verbessere, sei die Gleichstellung aller Geschlechter immer noch ein sehr wichtiges Thema und sollte immer noch im Mittelpunkt stehen.

Von der Kommunalwahl erhofft sich Sabine Bächle-Scholz „den ein oder anderen Sitz in der Gemeindevertretung mehr, damit wir dann mit einer stabilen Mehrheit unter der Führung der CDU Politik machen können.“ Gerade in der jetzigen Wahlperiode habe sich gezeigt, dass wechselnde Mehrheiten oftmals Stillstand bedeuten. Für die Bischofsheimer im Mittelpunkt des Denkens stehen und hierfür haben wir Männer und Frauen auf unserer Kandidatenliste, die das umsetzen wollen. „Wir wollen ein Für und kein Gegen, wir wollen kein Contra, sondern ein Miteinander in der Gemeindevertretung.“

„Das ist ja eigentlich ganz klar: Natürlich viele Stimmen für die BFW und – wie der Bischof so schön sagt – eine gute Mischung aus allem“, so Markus Sehn. Außerdem sei ganz, ganz wichtig, dass aus den Parteien heraus die richtigen Kandidaten gewählt werden. So könne aus den jeweiligen Bereichen heraus ein gesunder Dialog entstehen. Denn jeder gehe anders in die Bevölkerung, jeder spreche anders mit den Bürgern oder mit den Gewerbetreibenden.

„Ich erhoffe mir, dass viele Bürger*innen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Und hoffentlich gehen die Grünen und somit die ökologisch-soziale Interessenvertretung dieses Mal stärker als vor fünf Jahren aus der Wahl hervor. Und was ich mir ganz besonders wünsche: dass man wieder zu einem sachlichen Miteinander zurückfindet, das wäre ganz toll.“

Die hier wiedergegebene Talkrunde ist eine Verschriftlichung des Video-Interviews, welches am 18. Februar ausgestrahlt wurde.

Alle Talkrunden im Videoformat gibt's auf www.gigutogo.de/politiktogo



Ihr habt Fragen an die politischen Vertreter von Bischofsheim oder Ginsheim-Gustavsburg? Dann her damit!

per Webformular:
www.gigutogo.de/politiktogo
per Mail an:
redaktion@gigutogo.de
per WhatsApp an:
0179 / 42 7 42 42
per Post an:
GiGu to go | Ginsheimer Str. 1
65462 Ginsheim-Gustavsburg



Hermann Meierle GmbH
Fenster, Türen, Rollläden
und mehr...
Rheinstr.- 1
65462 Ginsheim
Tel. 06144/32281
Fax 06144/2281
meierle@ginsheim.info

- Fliegengitter
- Markisen
- Glasarbeiten
- Reparaturservice

LOHRUM & REPKEWITZ
RECHTSANWÄLTE
Ihre Berater für Verwaltungsrecht,
Bauen und Wohnen
Gustavsburger Straße 4 | 65474 Bischofsheim
Telefon 06144 3349780 | Fax 06144 3349782
anwaelte@loh-rep.de | www.loh-rep.de

SCHREINERMEISTER
RIBBE
Meisterbetrieb seit 1992
Erneuerung von Rollläden, Fenster und Türen in Holz und Kunststoff | Reparatur- und Wartungsservice | Möbel, Innenausbau und Glasarbeiten
Wilhelmstrasse 12 · 65474 Bischofsheim
Tel. 0 61 44/72 79 · info@ribbe.info · www.ribbe.info



Renate Schneider

Mainzer Straße 51 · 65462 Ginsheim

Öffnungszeiten

täglich 10:30 – 14:00 Uhr · 17:00 – 24:00 Uhr · Donnerstag Ruhetag
www.altrheinschaenke.info · 061 44/3 11 19

Aufs Dach nur einen vom Fach!

WEGLING
Dachdeckermeister

Mario Wegling
Niersteiner Straße 1
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Telefon 0 61 44 / 27 69

www.wegling-dachdeckermeister.de

Hausmeisterservice ML Karbowski

Beethovenstrasse 11
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Telefon: 0 61 34 - 51 389
Mobil: 0 170 - 34 77 330

KRAFTFAHRZEUG GEWERBE

Meisterbetrieb der Kfz-Innung
Anerkannter Prüfstützpunkt

Fachbereich für Kfz-Klimaanlagen-Service
Fachbereich für Hybrid- und Elektrofahrzeuge
Abgasuntersuchung anerkannte Werkstatt

Inspektion nach Herstellervorgaben
Haupt- und Abgasuntersuchung im Haus
Klimaservice
Reifenservice
Bremsenservice
Hybrid- und Elektrofahrzeuge

Fa. Robert Itzel KFZ
Rheinstraße 79
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Telefon: 06144-2390
Fax: 06144-92238
E-Mail: huberghr@web.de

Instagram #kfz.itzel

www.kfz-itzel.de

Landmetzgerei Stephan Möck

Partyservice · Geschenkküchen · Wurstspezialitäten
Rheinstraße 16, 65462 Ginsheim, Tel. 06144-2164, Fax. 31705

Abholservice: Mo - Sa: 9 - 13 Uhr · Fr: 14.30 - 18 Uhr

Wortreich GmbH
BUCHHANDLUNG
in der VILLA HERRMANN
Bücher | Buchkunst | Lesungen

Mozartstraße 3 | 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Fon: +49 (0)6134 - 566960 | Fax: +49 (0)6134 - 5669629
buchhandlung@villa-herrmann.de | www.villa-herrmann.de

Tore - Geländer - Treppen - Überdachungen
Edelstahl- und Aluminiumverarbeitung

Metallbau Ralf Richter

Alte Mainzer Str. 14 A
64569 Nauheim
Tel. 0 61 52 / 6 20 10
metallbau-r.richter@t-online.de

Privat: Konrad-Adenauer-Allee 28
64569 Nauheim
Tel. 0 61 52 / 85 89 322

SCHÜCO Fenster - Türen - Bauelemente
HORMANN Bauelemente

POWILAT BRENNSTOFFE

06144 1481

www.powilat-brennstoffe.de
06144 1481

Sport- und Kulturhalle Gustavsburg

Faktencheck, Zahlen und Feedback

Danke an alle, die den 14.000-Zeichen-langen Artikel „Sport- und Kulturhalle Gustavsburg - ein Saal für Vereine oder eine Location für Events?“ in der letzten Ausgabe lesen und mir Fragen, Feedback und Infos schickten.

In diesem Beitrag beantworte ich Fragen zu Kosten anhand von Zahlen, die ich bei der Stadtverwaltung erfragt und dann selbst zusammengerechnet habe. Und ich leite das Feedback der politischen Vertreter an euch weiter, bei dem die Grünen, die Linken und die FDP für sich antworten, während sich SPD, Freie Wähler, CDU und der Sport- und Kulturbund Gustavsburg (kurz: SKB) in einer gemeinsamen Pressemitteilung äußern. Gerne hätte ich gerade die Solo-Perspektive des SKB auf Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten im Bürgerhaus dargestellt. Sie wäre ein wertvoller Einblick gewesen, der Bedarfe stärker verdeutlicht, als es Excel-Tabellen je könnten. Ich selbst durfte einmal im Bürgerhauskeller bei Burgfestvorbereitungen anwesend sein. Über den Umfang des Festivalmaterials und die anfallenden Handwerkerarbeiten staunte ich nicht schlecht. Ich bin überzeugt, dass jeder mit diesem Einblick den Lagerbedarf verstehen und den Vereinsaktivitäten eine angemessene Werkstatt mit Tageslicht zugestehen würde. Vielleicht ergibt sich ja für die nächste Ausgabe ein entsprechender Einblick.

Auch für eine Lesermeinung, die die Situation des SKB (jahrelanges Hin-



Das aktuelle Bürgerhaus ist am Ende seiner Lebenszeit angekommen. Mit der Sport- und Kulturhalle hinter dem TIGZ ist für die Nutzer des alten Bürgerhauses eine Lösung in Sicht.

und Her) beschreibt, wünsche ich mir fürs nächste Mal die Druckfreigabe, denn das umfangreiche, jahrelange Engagement für bisher keine Lösung gehört genauso auf den Tisch, wie das Zahlenmaterial.

Kostet die Sport- und Kulturhalle 600.000 € pro Jahr?

Ich beginne mit den Faktenchecks und einer Zahl, die Michael Walbrach von der Firma Symbios im letzten Ausschuss Bürgerzentrum nannte. Im Rahmen seiner Präsentation zu überregionalen Vermarktungsmöglichkeiten sagte Michael Walbrach, dass Bürgerhäuser und Stadthallen im Durchschnitt einen Zuschussbedarf von 600.000 € pro Jahr haben. Seine Aussage war allgemein und bezog sich nicht auf die konkreten Kosten der Sport- und Kulturhalle.

Kalkuliere ich grob anhand vorliegender Zahlen, komme ich auf jährliche Kosten von 278.100 €, ohne das alte Bürgerhaus als Gegenfinanzierung berücksichtigt zu haben und auf 178.100 € pro Jahr, wenn ich den

Verkaufserlös des alten Bürgerhausgrundstückes einrechne. Bitte beachtet, dass die jährlichen Unterhaltskosten für's alte Bürgerhaus aktuell rund 80.000 € betragen und künftig wegfallen würden.

Meine Rechnung mit Erläuterungen findet ihr in der türkisarbenen Infobox unter diesen Zeilen.

Gibt es keine wirtschaftliche Stadthalle oder Bürgerhaus?

In einer Diskussion auf Facebook wurde die These geäußert, es gäbe keine Stadthallen oder Bürgerhäuser ohne Zuschussbedarf. Ist das richtig? Nein! Es gibt tatsächlich Häuser, die eine schwarze Null schreiben. Dabei handelt es sich zum Teil um Gebäude im ländlichen Raum, die durch wenige Vermietungen an regionale Unternehmen, wie Banken und die Verpachtung an einen Gastronomen ausreichend Einnahmen generieren, um die Kosten zu decken oder um große Hallen in Metropolen die durch ein professionelles Eventgeschäft sogar Gewinne einfahren. Ob

diese Häuser mit der Sport- und Kulturhalle und der Situation in GiGu vergleichbar sind, habe ich nicht recherchiert. Richtig ist aber, dass sehr viele Stadthallen und Bürgerhäuser Zuschussbetriebe sind.

Ist eine überregionale Vermarktung der Sport- und Kulturhalle wirklich nicht möglich?

Die Frage, ob die Betrachtung der Firma Symbios stimme bzw. ob sie von Gegnern der Halle gekauft seien, erreichte uns in vielfältiger Art und Weise. Da mir Fakten fehlen, um die Fragen zu beantworten, schreibe ich einfach mal meine Meinung:

Dass eine Halle im Industriegebiet von GiGu im Vergleich zu Locations der Region wenig attraktiv ist, leuchtet ein. Ich erinnere mich aber z.B. an Auftritte (ich bin hauptberuflich als Entertainer auf Veranstaltungen unterwegs) auf türkischen Hochzeiten, die in solchen Hallen stattfanden. Dort gab es z.B. einen türkischen Gastronomen, der Pächter der Küche war und den Saal in Eigenregie erfolgreich vermietete. Einen normalen Restaurantbetrieb gab es aufgrund der Lage in meiner Erinnerung nicht. Denke ich weiter nach, fallen mir unterschiedliche Konzepte ein, die offensichtlich gut funktionierten. Was ich sagen will: Entscheidend ist meiner Einschätzung nach die Kreativität und das Engagement der Leute, die das Konzept rund um die Halle erstellen und weniger eine allgemeine Betrachtung.

Axel S.

Kosten der Sport- und Kulturhalle:

» 3.500.000 € Gebäude laut Entwurfsskizze des Architekturbüros KAP

» 62.000 € Bebauungsplan, archäologisches Gutachten und Verkehrsprognose abzgl. Beteiligung Land Hessen

» 3.562.000 €

Jährliche Belastung (gerechnet auf 20 Jahre, ohne altes Bürgerhausgrundstück als Gegenfinanzierung)

= 178.100 € + 100.000 € Unterhalt*

Jährliche Belastung (gerechnet auf 20 Jahre, mit altem Bürgerhausgrundstück (2 Mio) als Gegenfinanzierung)

= 78.100 € + 100.000 € Unterhalt*

*Die jährlichen Unterhaltungskosten schätzt die Stadtverwaltung auf ca. 100.000 €. Für's aktuelle Bürgerhaus fallen ca. 80.000 € an.

Gemeinsame Pressemitteilung der Freie Wähler GiGu, der SPD GiGu, der CDU GiGu und des Sport- und Kulturbundes Gustavsburg

Mit Verwunderung haben die Vertreter der Parteien im Ausschuss Bürgerzentrum sowie des Sport- und Kulturbunds auf eine Berichterstattung in „Neues aus der Mainspitze“ reagiert. Grund waren die dort aufgeworfenen Fragen der Bürger*innen und Fragen hinsichtlich der Transparenz beim Planungsprozess für die sogenannte „Zwei-Standort-Lösung“.

„Gerade durch den öffentlich tagenden Ausschuss zur Thematik Bürgerhaus ist eine größtmögliche Transparenz bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung von Politik und Vereinsvertretern im Sinne einer bestmöglichen Lösung gewährleistet“, so betont Ausschussvorsitzende Melanie Wegling. Die hohen Zuschauerzahlen bei allen Ausschusssitzungen, die Einbindung der betroffenen Vereine und die regelmäßige Berichterstattung in den Tageszeitungen über das Fortschreiten der Sache stellen eine größtmögliche Öffentlichkeit her.

Auch hinsichtlich der entstehenden Kosten besteht ein hohes Maß an Transparenz. „Spätestens seit der Präsentation des Vorentwurfs durch das Planungsbüro KAP im Juni vergangenen Jahres, liegen die Kosten auf dem Tisch. Und wenn sich im Laufe der bisherigen Planungen daran etwas änderte, war das für alle, die dem Ausschuss angehören, ebenso für jene, die als Zuschauer dabei waren und die darüber berichtet haben, nachvollziehbar. Entsprechende Änderungen wurden stets öffentlich kommuniziert“, stellt SKB Vorsitzender Daniel Martin fest.

Eine Sport- und Kulturhalle hat sich nach Ermittlungen der Bedarfe für Bürger, Ortsgewerbe, Stadt und der Vereine als gute Lösung ergeben. Die Bedarfe für einen kleinen Saal ver-

gleich mit dem jetzigen „Marmorsaal“ im alten Bürgerhaus und für einen großen Saal wurden detailliert, einzeln und transparent gemeinsam betrachtet. Auch der Standort, auf den durch glückliche Umstände nun zugegriffen werden kann, löst viele Probleme hinsichtlich Kapazitäten und Lärmschutz, die so am Fritz-Bauer-Platz nicht realisiert werden konnten.

Da auch für den Verwaltungsstandort im Rathaus Gustavsburg wegen arbeitsschutz- und brandschutzrechtlicher Mängel Ersatz gesucht werden muss, ist für die Ortsmitte am Fritz-Bauer-Platz ein weiterer Bau geplant, der neben diversen Büros für die Stadtverwaltung, auch eine Kombination aus kleineren Gruppen- und Veranstaltungsräumen vorsieht, die von Bürgern, Vereinen und der Verwaltung gleichermaßen genutzt werden können. Diese Lösung bietet im Miteinander von Bürger und Verwaltung viele Synergien, welche positiv auf die Entwicklung im Sinne der Stadtkernentwicklung wirken werden. An diesem Standort wird auch der jetzige „Marmorsaal“ aus dem Bürgerhaus Gustavsburg integriert werden.

Eine Lösung an einem Standort würde diese positiven Effekte im wahrsten Sinne des Wortes verbauen, unabhängig von weiteren Fragen, wie zum Beispiel dem Angebot an ausreichenden Parkplätzen.

„Da wir in Zukunft in der Ortsmitte als Ersatz für Bürgerbüro, Rathaus und einen Teil des Bürgerzentrums nur noch zwei anstatt drei Gebäude durch die Stadt unterhalten müssen, die zudem den neusten energetischen Standards entsprechen, stellt sich das Vorhaben als eine sinnvolle Investition in eine gute Zukunft dar. Die insgesamt Unterhaltungskosten dürften erheblich

verringert werden, neben der Schaffung von Synergien.“ so Jochen Schäfers, Fraktionsvorsitzender der CDU.

Da die bisherigen Grundstücke von Bürgerhaus und Rathaus, aber auch die Immobilie des Bürgerbüros, welches ebenfalls an den Standort am Fritz-Bauer-Platz umziehen soll, als Gegenfinanzierung zur Verfügung stehen, ist die „Zwei-Standort-Lösung“ auch unter Kostengesichtspunkten eine gute Lösung, die für alle Nutzer zukunftsfähige und moderne Räumlichkeiten anbietet. Hierüber sind sich die Vertreter von CDU, SPD, Freie Wähler und des Sport- und Kulturbunds im Ausschuss Bürgerzentrum einig. Die Betriebskosten des neuen Gebäudes werden vergleichbar mit den heutigen für eines der bestehenden Gebäude sein und es ist zudem

geplant – im Gegensatz zum derzeitigen Bürgerhaus – von gewerblichen Nutzern Gebühren zu erheben.

„Ein rein wirtschaftlicher Betrieb war nie das Ziel und Ausgangspunkt der Ausschussarbeit. Vorrangig ging es uns darum, den Vereinen und Gruppen vor Ort zukunftsfähige und moderne Räumlichkeiten zu schaffen. Das sollte das Alleinstellungsmerkmal dieser Halle sein und nicht die effiziente Nutzung durch gewerbliche Veranstalter“, stellt Thorsten Siehr (SPD) klar.

„Die offene, ehrliche und konstruktive Zusammenarbeit von CDU, SPD, FDP und Freien Wählern sowie des Sport- und Kulturbunds hat zu einem intensiven Austausch von Ideen mit einem hervorragenden Ergebnis geführt“, so Frederic Diercks, Vorsitzender des Gustavsburger Turnvereins.

Haus der Zukunft

Auf Rückfrage an die Stadtverwaltung, ob die Betriebskosten des „Haus der Zukunft“ gegenüber der Summe der aktuellen Betriebskosten des Gustavsburger Rathauses und des Bürgerbüros geringer ausfallen, erhielten wir folgende Antwort:

„Es ist davon auszugehen, dass die Unterhaltungskosten wesentlich höher liegen, da im Haus der Zukunft auch noch weitere Räumlichkeiten (für Vereine, Initiativgruppen oder private Veranstaltungen) angeboten werden sollen (Marmorsaal, weitere Räume für Initiativgruppen oder Parteien).

Allein Aufzug und Klimatechnik erhöhen die gesamten Gebäudekosten. Dies kann selbst durch besondere energiesparende Bauweise nicht kompensiert werden. Zudem werden sich die Abschreibungen, die ebenfalls den Ergebnishaushalt belasten, bei einem Neubau wesentlich höher liegen. Das Bürgerbüro und das Rathaus sind aufgrund ihres Alters schon abgeschrieben. Für das Haus der Zukunft muss man hier mit bis zu 140.000 Euro jährlich rechnen. Hinzu kommen Zins- und Tilgung für den aufzubringenden Eigenanteil.“

Folgende Verkaufserlöse sind laut Stadtverwaltung zu erwarten:

- 650.000 € Altes Rathaus Gustavsburg
- 900.000 € Altes Bürgerbüro Gustavsburg
- 2.000.000 € Grundstück altes Bürgerhaus



Feedback von Claus Rethorn (Grüne GiGu) [leicht gekürzt]:

Im Jahr 2014 gab es bereits einen Entwurf der auf Bürgerhäuser spezialisierten "Planungsgruppe.drei" für ein Bürgerzentrum am zentralen Fritz-Bauer-Platz, welcher mit allen Beteiligten abgestimmt war. Nach der Kommunalwahl 2016 wurde das Projekt von der "neuen Mehrheit" aus CDU, FW und FDP in Frage gestellt. 2018 gab es einen weiteren Vorschlag für diesen Standort, bei dem auch Räume für die Verwaltung integriert waren. Noch Anfang 2020 erklärte der Architekt Reuther von der Planungsgruppe, dass eine Variante machbar sei, bei der auch die erhöhten Anforderungen des Vereins an den großen Saal ("350 Sitzplätze an 50er Tischen") erfüllt werden können. Leider wurde dem Architekten auf Beschluss von SPD und FW der Auftrag entzogen – schade, denn unsere Vorstellung war und ist ein Haus im Ortszentrum, von dem tagsüber und abends stetig urbanes Leben ausgeht und das mit dem Platz, den Burg-Lichtspielen und der Gastronomie Synergien schafft. War bislang die Finanzierung auch nur eines Bürgerzentrums ein großes Problem, fanden die großen Parteien nun, die Finanzierung fiele leichter, wenn man statt eines Hauses einfach zwei bauen würde – die "Zwei Standorte"-Variante. Damit handelt man sich aber nicht nur doppelte Kosten für

Grundstücke, Gebäudehülle usw. ein, sondern auch schwere funktionale Nachteile. Denn für etliche Nutzungen braucht man Räume unterschiedlicher Größe unter einem Dach. Leider gibt es immer noch keinerlei tragfähiges Konzept für die Investitionskosten von (bisher) insgesamt 12 Mio EUR für die "Zwei-Standorte"-Variante. Die FW sprechen von Schuldenfinanzierung, andere wollen die Verkaufserlöse des gesamten Bürgerhaus-Grundstücks allein für die Eventhalle verbrauchen mit der Folge, dass der zweite und wichtigere Standort im Gustavsburger Zentrum auf lange Zeit nicht finanzierbar bleiben wird. Ins Blickfeld sollte man auch die der Investition folgenden jährlichen Betriebskosten der Halle nehmen. Symbios hat betont, dass nach ihren Erfahrungen Stadthallen der geplanten Art erhebliche Betriebskosten verursachen, denen bei der "Zwei-Standorte"-Variante konzeptbedingt keine Erlöse gegenüberstehen können. Wir fürchten, dass gravierende Mittelkürzungen zu Lasten von Initiativen im Kulturbereich die Folge sein werden. Es geht somit nicht um „pro und contra Ehrenamt“, sondern um ein zukunftsfähiges Konzept, welches sich nicht allein an den Forderungen großer Vereine ausrichtet, sondern allen Initiativen und Bürger*innen Nutzen bringt.

Antwort auf redaktionelle Anfrage von Johanna von Trotha (FDP) [leicht gekürzt]:

Wir als FDP stehen grundsätzlich hinter dem Gedanken der Zwei-Standorte-Lösung, wobei folgendes zu ergänzen und nicht vergessen werden darf: Der SKB hat in der Ausschusssitzung im Dezember 2019 die Mehrheit der Politik (SPD, FW, CDU und mich für die FDP) mit ihrer Idee einer einfachen Industriebauhalle (beispielhaft wurde die neue Vöpel-Halle in Bischofsheim präsentiert) überzeugt. Laut der Berechnung des SKB wäre eine Realisierung der Halle inkl. des erforderlichen Grundstückankaufs hinter dem TIGZ für 2,5 Mio. Euro realisierbar. Nachdem ein renommiertes Planungsbüro aus Mainz dem Ausschuss ein Konzept vorgestellt hat, lagen die Kosten bei 3,5 Mio. Euro. Seitens der Mehrheiten im Stadtparlament (SPD, FW, CDU und mir, sowie dem im Ausschuss vertretenem SKB) wurde immer wieder eine überregionale Bedeutung der Sport- und Kulturhalle zugesprochen. Die überregionale Bedeutung ist seitens der Firma Symbios am 04.02.2021 abgesprochen worden. Nun gilt es mit den Fraktionen der SPD, der FW, der CDU, den Vertretern des SKB und mir Rückschlüsse zu ziehen und zu schauen, welche Bedarfe in der Sport- und Kulturhalle abgedeckt werden müssen. Der FDP Ginsheim-Gustavsburg ist folgendes wichtig: Die Vereine brauchen nach Jahren der Diskussion zeitnah für die verschiedenen Bedarfe, große und kleine Veranstaltungen mit einem unterschiedlichem Raumbedarf, Räumlichkeiten.

Wir dürfen aber auch die Situation der Verwaltungsmitarbeiter*innen, inkl. des Bürgerbüros, nicht vergessen, die ebenfalls für ihre tägliche Arbeit zukunftsfähige Räumlichkeiten brauchen. Diese Bedarfe sollen in einem neuen Haus der Zukunft abgedeckt werden. Wir als gewählte Vertreter*innen der Bürger*innen müssen die Bedarfe der Vereine, der Verwaltungsmitarbeiter*innen und die städtischen Finanzen und somit auch mehrheitlich die Steuergelder unserer Bürger*innen im Auge behalten. Es stehen ca. 3,5 Mio. € (Verkäufe) an Gegenfinanzierung möglichen Investitionskosten von mind. 11,5 Mio. € gegenüber, da der Haushaltsansatz für das Haus der Zukunft mit 7,5 Mio. € beziffert wird und die Sport- und Kulturhalle mit rund 4 Mio. €. Das Förderprogramm Soziale Integration im Quartier sieht mind. für das Jahr 2020 für das Haus der Zukunft keine Förderung vor. Insofern sollten Zuschüsse aus Förderprogrammen für eine Finanzierungsplanung nicht berücksichtigt werden. Ich stelle mir und auch meine Kolleg*innen der FDP fortwährend die Frage, ist der Bürger bereit, für die Realisierung der Zwei-Standorte-Lösung auch eine weitere Grundsteuer B Erhöhung in Kauf zu nehmen, denn das Defizit in der Finanzierung muss im Haushalt der Stadt Ginsheim-Gustavsburg abgebildet werden?

E-Mail von Verena Scholian (Die Linke Mainspitze/Trebur) [leicht] gekürzt:

Nach langem Nachdenken habe ich die bisherigen Lösungsansätze verschiedener Parteien – auch der SPD – als weniger glücklich empfunden. Sie erfüllen vielleicht Einzelinteressen (Wirtschaft, GCC, ...), sind aber nicht dem Interesse der Vereine und vor allem nicht der Bevölkerung dienlich. Daher ist meines Erachtens die Lösung: Ein völlig neues Bürgerhaus auf dem jetzigen Bürgerhausparkplatz zu errichten (wird sicher teurer als die bisherigen Vorschläge, aber ist dann auch für die nächsten 100 Jahre einsatzbereit). Dieses Bürgerhaus mit allen Dingen zu planen, die ein Vereinsleben möglich machen: Großer Saal mit Bühne und allen technischen Ausstattungen, die es heute gibt. Ausrei-

chend Räume für kleinere oder auch größere Versammlungen, eine kleine Restauration mit Küche und Lager (ob verpachtet oder im Eigenbetrieb), mehrere Lagerkeller für Utensilien, die Vereine halt so brauchen und entsprechend viele Sanitärräume. Einen Außenbereich für Veranstaltungen im Freien wäre ebenfalls wünschenswert. Der zugehörige Parkplatz wäre dann dort, wo jetzt das alte Bürgerhaus steht. Alle anderen Vorschläge sind aus verschiedenen Gründen nicht unbedingt zu befürworten. (Mitten im Ort wegen Lärmbelastigungen und anderen Emissionen schlecht, hinter TIGZ sind Zufahrt und Zuwegung, sowie Parkplatzmangel schlecht usw.)

Leserbrief

Leserbrief zum Artikel „Sport- und Kulturhalle Gustavsburg“ (Neues aus der Mainspitze vom 11.02.2021)

Wenn die geplante Sport- und Kulturhalle nur für Vereine gebaut werden soll, stellt sich umso mehr die Frage nach dem Bedarf und der Nachhaltigkeit. Wie viele der circa 90 Ginsheim-Gustavsburger Vereine brauchen diese Halle wirklich und wie viele werden es voraussichtlich in 20 Jahren noch nutzen? Da es in der Stadt bereits 5 Sporthallen gibt, ein Bürgerhaus mit großem Saal und kleineren Räumen in Ginsheim, das Komki und künftig noch das Haus der Zukunft in Gustavsburg, kann der sportlich-kulturelle Zusatzbedarf so groß nicht sein. Schaut man über den kommunalen Teller- rand hinaus, z.B. nach Mainz, dann kommt man dort anscheinend mit einem viel kleineren Angebot aus. In dem insgesamt 15.500 Einwohner zählenden Stadtteil Hechtsheim wurde letztes Jahr ein neues Bürgerhaus mit großer Halle und sechs kleineren Räumen eingeweiht, zudem stehen dort 4 Schulsporthallen zur Verfügung. Obwohl Ginsheim-Gustavsburg nur 1.500 Einwohner mehr zählt, soll bei uns die doppelte Bürgerhaus-Kapazität erforderlich sein? Auch der Kostenvergleich ist für Ginsheim-Gustavsburg nicht schmeichelhaft: Laut Bauherr hat das Hechtsheimer Bürgerhaus rund 8,5 Millionen Euro gekostet, die überwiegend mit Fördermitteln finanziert werden. Die Gesamtkosten für Sport- und Kulturhalle und Haus der Zukunft in Gustavsburg dagegen sollen mindestens 12 Millionen Euro betragen, Fördermittel sind aber wohl Fehlanzeige. Offenbar setzt unsere Parlamentsmehrheit auf das falsche Konzept!

Otmar Weiler, Gustavsburg

Wieviel Geld wurde in den letzten Jahren für's "Thema Bürgerhaus" ausgegeben?

Die bisherigen Kosten setzen sich laut Stadtverwaltung aus folgenden Positionen zusammen:

- » 30.000 € für Gutachten von Architekten und Statikern zur Wirtschaftlichkeit einer Sanierung des alten Bürgerhauses zwischen 2005 und 2012
- » 45.000 € für die Bedarfsanalyse der Nassauischen Heimstätte (2009 bis 2013 in Abstimmung mit den Vereinen)
- » 87.000 € für vier Planungsvarianten (u.a. am Fritz-Bauer-Platz und hinter dem TIGZ)
- » 8.000 € für die externe Projektbegleitung (weitere Kosten stehen noch an).
- » 25.000 € für Gutachten und juristische Beratungen (Boden- und Wertgutachten)
-
- » 195.000 € Gesamt

www.spd-bischofsheim.de

Main. Dein. Bischofsheim.

Am 14.03. SPD wählen

Karsten Will
Listenplatz 1

Kerstin Geis
Listenplatz 2

Prof. Dr. Wolfgang Schneider
Listenplatz 3

Josephine Wandt
Listenplatz 4

Rolf Maixner
Listenplatz 5

Brigitte Raab
Listenplatz 6

Rüdiger Maurer
Listenplatz 7

Derya Lodge
Listenplatz 20

Udo Jansen
Listenplatz 21

Patricia Senge
Listenplatz 22

Frederik Wandt
Listenplatz 23

Lisa Gößwein
Listenplatz 8

Christian Weinerth
Listenplatz 9

Carmen Will
Listenplatz 10

Christian Greb
Listenplatz 11

Gabriele Senge
Listenplatz 24

Manuel Senge
Listenplatz 25

Astrid Rühl
Listenplatz 26

Walter Schulz
Listenplatz 27

Gülay Belice-Balaban
Listenplatz 12

Al Kadir Tanriyverdi
Listenplatz 13

Sibel Kombal
Listenplatz 14

Dr. Afrim Bytyqi
Listenplatz 15

Marion Schmitt
Listenplatz 16

Alexander Schmitt
Listenplatz 17

Tabea Suk
Listenplatz 18

Samira Pzybilla
Listenplatz 19

Caroline Will
Listenplatz 28

Andreas Wagner
Listenplatz 29

Ursula Powilat
Listenplatz 30

Hans Jürgen Kraft
Listenplatz 31



DARMSTÄDTER LANDSTR. 111 | 65462 GUSTAVSBURG
TEL.: 06134-5649888

„Laaft net fort!“ kauft, esst & trinkt vor Ort!

Ihre Gewerbetreibenden in Bischofsheim - Ginsheim - Gustavsburg

Inge Tschetschel | Dessous - Wäsche - Bademoden
 Mainstr. 9 | 65474 Bischofsheim | E-Mail: inge@tschetschel-dessous.de | 06144 1569

Chantelle	Chantelle	SIMONE PÉRÈLE PARIS	SIMONE PÉRÈLE PARIS
Der Klassiker: sehr bedeckender Bügel BH nahtlos BH 64,95 € - Slip 34,95 €	Bustier mit ausdrückstarker feiner Web Spitze 52,95 €	Stilvolle Eleganz in Farbe marine mit Satin Blende BH 59,95 € - Slip 29,95 €	Hochdekorative zarte Spitze mit passendem Slip BH 84,95 € - Slip 34,95 €
mey	mey	mey	mey
Eine lebendig kräftige Korallenfarbe mit Satinpaspel Top 19,95 € - Slip 14,95 €	Das besondere Top für unter Blusen, Pullover oder als Sommeroberteil - 49,95 €	Hemd mit anschmiegsamen Tragegefühl und schmückender Spitzenverzierung - 39,95 €	Top mit filigraner Spitze im Rücken als Blickfang 34,95 €

Buchhandlung in der Villa Herrmann | Bücher · Buchkunst · Lesungen
 Mozartstraße 3 | 65462 Ginsheim-Gustavsburg | 06134 566960

The Cousins Mc Manus, Karen M. Zwei Cousinen. Ein Cousin. Ein tödliches Familiengeheimnis. Hochspannend und raffiniert! Ein Sommer auf Cape Cod. // 20 €	Das Flüstern der Bienen Segovia, Sofia // Während die mexikanische Revolution wütet und die Spanische Grippe die Region trifft, rettet ein Junge mit einer außergewöhnlichen Gabe die Familie vor Unheil. Magisch! // 22 €	Hase ahoi! Rueda, Claudia Ein Mit-mach-Buch für Kindergartenkinder - hier muss gepustet, gewackelt, getippt und geschaukelt werden. Ein Riesenspaß auch für Eltern! // 13 €	Edgar, Ellen & Poe Leser, Antje Ein stürmisch-lustiges Hexenabenteuer für Leser*innen ab 8 Jahren // 12,95 €

Termine in der Mainspitze März	
01 Mo	
02 Di	Ausschuss für Kultur, Umwelt, Bauen und Soziales Bischofsheim
03 Mi	Neuer Podcast der evangelischen Kirchengemeinde Gustavsburg »Gedanken am Mittwochmorgen« auf gigutogo.de/mittwochmorgen
04 Do	ab 19 Uhr Politik to go [GiGu] auf gigutogo.de Haupt- und Finanzausschuss Bischofsheim
05 Fr	
06 Sa	
07 So	19:15 Uhr »GiGu to go« (Wiederholung) auf Rhein-Main TV
08 Mo	16 Uhr Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Neues aus der Mainspitze« 20:30 Uhr Achterbahn-Sendung zum Internationalen Frauentag auf Rhein-Main TV
09 Di	
10 Mi	Neuer Podcast der evangelischen Kirchengemeinde Gustavsburg »Gedanken am Mittwochmorgen« auf gigutogo.de/mittwochmorgen Gemeindevertretung Bischofsheim
11 Do	Zeitung »Neues aus der Mainspitze« erscheint Gemeindevertretung Bischofsheim
12 Fr	
13 Sa	
14 So	Kommunalwahl 19:15 Uhr »GiGu to go« (Wiederholung) auf Rhein-Main TV
15 Mo	
16 Di	
17 Mi	Neuer Podcast der evangelischen Kirchengemeinde Gustavsburg »Gedanken am Mittwochmorgen« auf gigutogo.de/mittwochmorgen
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	19:15 Uhr »GiGu to go« (Wiederholung) auf Rhein-Main TV
22 Mo	
23 Di	
24 Mi	Neuer Podcast der evangelischen Kirchengemeinde Gustavsburg »Gedanken am Mittwochmorgen« auf gigutogo.de/mittwochmorgen
25 Do	Zeitung »Neues aus der Mainspitze« erscheint
26 Fr	
27 Sa	
28 So	19:15 Uhr Neue Folge »GiGu to go« auf Rhein-Main TV
29 Mo	
30 Di	
31 Mi	Neuer Podcast der evangelischen Kirchengemeinde Gustavsburg »Gedanken am Mittwochmorgen« auf gigutogo.de/mittwochmorgen

Kompetent. Sauber. Zuverlässig.
 OFR - Ihr Partner in Sachen Haustechnik.

Sanitär Heizung Fliesen Elektro

www.OFR-Gruppe.de

Am Flurgraben 22-24, 65462 Gustavsburg
 Telefon 06134 - 51091 / E-Mail: kontakt@ofr-gruppe.de

IMMOBILIEN
 VERKAUF VERMARKTUNG
 BERATUNG 3D GRUNDRISSSE

IMMOBILIENHAUS HOPPE
 Wir unterstützen Sie.

Sie haben Fragen? Wir unterstützen Sie.

GRUNDSTÜCK EXPOSE VISUALISIERUNG
 HOMESTAGING BEWERTUNG VERMIETUNG
 PRIVAT VERKAUF ENERGIEAUSWEIS GEWERBE

06144 . 408131 | www.immobilienhaus-hoppe.de

Laaft net fort! – Das Angebot der Einzelhändler

Vier Fachgeschäfte der Mainspitze sind trotz geschlossener Tür für uns da – Anruf genügt

In dieser Sonderaktion präsentiert »Neues aus der Mainspitze« Einzelhändler*innen der Mainspitze. Wir hoffen, mit der Darstellung den Kontakt zwischen (neuen) Kunden und den vom anhaltenden Lockdown betroffenen Geschäften zu stärken. Unter dem Motto "Laaft net fort!", welches die Gewerbevereine der Mainspitze als Antwort auf Lockdowns & Co. ausreifen, bitten wir euch, die Angebote unserer Geschäfte vor Ort zu beach-

ten und – bei Bedarf – in Anspruch zu nehmen, denn Geschäfte wie die Buchhandlung in der Villa Herrmann Gustavsburg oder das Modehaus Heidacker in Bischofsheim ersparen uns nicht nur den Weg in die nächste Großstadt, sondern sie vertiefen die Verbundenheit zum eigenen Wohnort. Sie sind fußläufig oder in wenigen Busstationen erreichbar – das ist praktisch. In den inhabergeführten Läden trifft man häufig die Chefs – das ist persönlich. Und weil gute

Beratung seltener wird, empfehlen wir unsere Heimhändler, wodurch Menschen von Außerhalb zu uns in die Mainspitze fahren – das macht etwas stolz.

So geht's!

Alle aufgeführten Einzelhandelsgeschäfte bieten trotz behördlich angeordneter Schließung (Stand: 23.02.), die Möglichkeit, Waren vorzubestellen und abzuholen. Neben den hier abgebildeten Angeboten haben un-

sere Buchhandlung, unser Modehaus, unsere Expertin für Dessous oder unser Fachmann für Unterhaltungselektronik natürlich weitere Produkte im Programm, über die man sich telefonisch beraten lassen kann.

Danke an die von uns angefragten Einzelhändler*innen für die Beteiligung an dieser Aktion!

Neues aus der Mainspitze wünscht "viel Spaß beim Shoppen!"

Modehaus Heidacker

Schulstraße 8-10 | 65474 Bischofsheim
06144 7243 | heidacker.gmbh@t-online.de

Die Auswahl im Modehaus Heidacker ist groß – hier einige Beispiele! Gerne stellt euch das Team der Modeexpertinnen "Mode to go" zusammen, die ihr in Ruhe zu Hause anprobieren und bei Bedarf behalten oder zurückgeben dürft. Für die Kunden hat Corona dabei sogar einen positiven Effekt. Dadurch, dass aufgrund des Lock Downs mehr Winterware als sonst liegen blieb, fällt die jährliche Rabattaktion großzügiger aus. So winken Rabatte zwischen 30 und 40 % beim Kauf von wärmender Kleidung für niedrigere Temperaturen.

Auch ein Spaziergang in die Schulstraße 8-10 lohnt sich, denn Annegret und ihr Team dekorieren regelmäßig die große Schaufensterfläche um.



Radio Hebel | Kompetenz in Service und Technik

Schillerstr. 11 | 65462 Ginsheim | Telefon 06144 31444 | weitere Angebote unter www.radio-hebel.de



Panasonic 49 Zoll LED-TV | Ultra HD | Twin Tuner | Bluetooth Audio // TX49HXF977
123 cm LED Fernseher | Auflösung: 3840 x 2160 Pixel | SMART TV | WLAN | High Dynamic Range Multi-HDR-Ultimate Energieeffizienzklasse A+ (Spektrum A+++ bis D) // **1199 €**



Apple iPad Air 10.9 | 4. Generation | 64GB | WiFi // **649 €**

Alternativ:
Apple iPad 10.2 | 8. Generation | 32 GB | WiFi // **379 €**



Panasonic 55 Zoll OLED-TV | Ultra HD | Twin Tuner | Bluetooth Audio
139 cm OLED Fernseher | Auflösung: 3840 x 2160 Pixel | Dolby Atmos | SMART TV | WLAN | High Dynamic Range Multi-HDR-Ultimate Energieeffizienzklasse A (Spektrum A+++ bis D) // **1599 €**

"Fit fürs Ehrenamt" startet

Es gibt noch freie Plätze

Kreisverwaltung Groß-Gerau

Das diesjährige Programm „Fit fürs Ehrenamt“ – die Fortbildungsreihe des Kreises für ehrenamtlich Aktive in Vereinen, Projekten und Initiativen - startet im März mit einer Reihe von Online-Kursen. Die Themen Datenschutz, Social Media im Verein, Mitglieder werben und Vereinssteuerrecht bilden den Auftakt des Ehrenamtsprogramms und sind als Online-Angebot noch verfügbar:

- EU-Datenschutzgrundverordnung – Basiswissen für Vereine, 13.03., 9 bis 12 Uhr (Kurs-Nr. GG80432)
- Social Media im Verein – Eine Entscheidungshilfe für Einsteiger, 18.03.,

18 bis 22 Uhr, Kurs-Nr. GG80424)

- Mitglieder werben, Nachfolge regeln: Recruiting im Ehrenamt, 23., 25. und 27.03., jeweils 18 bis 20 Uhr (Kurs-Nr. GG80415)

- Grundlagen Vereinssteuerrecht XXL, 24.04., 10 bis 16 Uhr, Kurs-Nr. GG80430)

Die Teilnahme ist für ehrenamtlich tätige Personen aus dem Kreis Groß-Gerau kostenfrei. Anmeldung und nähere Informationen: Kreisvolkshochschule Groß-Gerau, Telefon 06152-1870-0, E-Mail info@kvhsgg.de. Das gesamte Jahresprogramm 2021 findet sich im Internet auf www.kvhsgg.de/ehrenamt.

Anzeige



Dieter Beorchia (65)
Listenplatz 19
Diplom-Psychologe
verheiratet,
1 Tochter und
1 Enkelin

Die Auseinandersetzung um die Startbahn West brachte mich 1984 zur GALB. 1989 bis 2004 saß ich mit verschiedenen Ämtern in der Gemeindevertretung, u.a. als Fraktionsvorsitzender. Mein Tätigkeitsschwerpunkt lag dabei immer im Haupt- und Finanzausschuss. Nach einer Politikpause war ich 2011-2016 Erster Beigeordneter. 1977 bin ich wegen der guten Verkehrslage nach Bischofsheim gezogen. Diese ist noch heute ein Segen, durch den permanenten Verkehrslärm aber auch ein Fluch unseres Ortes. Diesen in jeglicher Form zu begrenzen ist ein Anliegen meines politischen Engagements. Außerdem setze mich für eine sozial gerechte Finanzpolitik ein und stehe für sinnvolle Investitionen, worunter für mich beispielhaft der Attich-Komplex fällt. Wir brauchen ein neues Bürgerhaus als Mittelpunkt des so vielfältigen Bischofsheimer Vereinslebens. Nach Vorlage des neuen Gutachtens werde ich mich für die zügige Umsetzung dieses für Bischofsheim zentralen Vorhabens engagieren. Sehr wichtig ist mir auch eine klare Kante gegen rechts.



Inga Röthel (39)
Listenplatz 9
Apothekerin
Verheiratet, zwei
Kinder (4 und 7 Jahre)

Nach meiner Tätigkeit in der Industrie, möchte ich nun wieder in meinem ursprünglichen Beruf als Apothekerin vor Ort arbeiten und den Menschen zur Seite stehen. Durch meinen Einsatz für den Förderverein unserer Kita und als Elternbeirätin kenne ich die Situation der Kitas ganz gut. In der Schule unterstütze ich das tolle Projekt „Leseparadies“. Der Klimawandel und „Fridays for Future“ haben mich wach gerüttelt und ich begann zu überlegen, wie man sich engagieren könnte. Im eigenen Ort anfangen ist eine gute Idee, dachte ich. Jede Kommune kann etwas bewirken und ein Vorbild sein. Genau das möchten wir auch hier in Bischofsheim schaffen! Sehr wichtig finde ich auch das Thema Chancengleichheit und Integration von Kindern und Jugendlichen. Die Bedeutung von Vereinen und ehrenamtlichem Engagement wird gerade in diesen Zeiten so deutlich.



Josef Weber (63)
Listenplatz 16
Elektroingenieur
In diesem Jahr ist es mittlerweile die fünfte Kommunalwahl bei der ich auf der Liste der GALB kandidiere. Analog zu meinem

Alter stehe ich auch auf den höheren Listenplätzen.

Da ich mich beruflich im passiven Altersteilzeitmodus befinde und ab April in die Rentenphase übergehe, habe ich verständlicherweise auch wenig Zeit für aktive Kommunalarbeit.

Bin seit 48 Jahren Bischofsheimer Bürger, verheiratet und Vater einer Tochter. Meinen zwei wunderbaren Enkelkindern widme ich sehr viel Zeit.



Melanie Fray (41)
Listenplatz 11

Ich bin in Bischofsheim aufgewachsen, alleinerziehend und lebe hier zusammen mit meiner 10jährigen Tochter in einer Mehrgenerationen-Hausgemeinschaft.

Ich arbeite als Verwaltungsangestellte für die rheinland-pfälzische Landesregierung und als Yogalehrerin und pendele unter der Woche jeden Tag nach Mainz.

Mein Herzenthema ist eine lokale Verkehrswende

- mit mehr Öffentlichem Personen Nahverkehr
- mit freien und sicheren Bürgersteigen und Radwegen für Alt und Jung,
- mit sicheren Schulwegen,
- mit diebstahlsicheren Stellplätzen für Fahrräder, Leih- und Lastenräder für alle und
- mit der festen Etablierung von (E-) Carsharing-Angeboten in Bischofsheim.



Wolfgang Bleith (65)
Listenplatz 2
Betriebsorganisator i. R.

Fraktionsvorsitzender seit 2009, stv. Vorsitzender

der Gemeindevertretung (mit Rederecht in den Gremien), seit 25 Jahren Vorsitzender der GALB und des Ortsverbandes Bischofsheim von Bündnis 90 / Die Grünen.

Soziales, Verkehr und Bauen werden die großen Themen in der neuen Wahlperiode sein.

Soziales mit dem Ausbau der Kinderbetreuung; Bau und Betrieb des Familienzentrums im Attich sowie dem Ganztagsbetrieb der Georg-Mangold-Schule mit dem Neubau der Mensa und des Ausbildungsrestaurants. Eine weitere Kita ist noch nötig. Für ältere Menschen ist Bedarf an betreuten Wohnformen.

Ein Verkehrskonzept mit Beteiligung der Bevölkerung muss bessere Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr schaffen, freie Bürgersteige im ganzen Ort bringen.

Bauvorhaben gilt es ökologisch und sozial zu steuern:

Theodor-Heuss-Carre, Tegut-Markt mit Wohnungen im Wingertspfad, Baugebiet alter Bahnhof, Wohnungen auf dem Gelände des ehemaligen Autohauses Riedl, Berliner Zwickel, Gewerbegebiet Tagweide.



Besser hören...
Akustik Hörgeräte
Ruhl & Kirstein GbR

Ihre Hörakustik - Meister aus der Region für gutes Hören.

•Hörgeräte & Zubehör aller namhaften Hersteller•
• Service & Nachanpassung • kostenfreier Hörtest •
• Gehörschutz für Profis & Freizeit •

Hört, Hört

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
9:00-13:00 & 15:00-18:00 Uhr
Mittwochmittag & Samstag
nach Terminvereinbarung

Akustik Kirstein & Ruhl GbR
Wiener Platz 3 · 55246 Mainz-Kostheim
Telefon: 06134.9583790 · www.deine-hoergeraete.de

BESTELLEN - BEQUEM VON ZU HAUSE!

SONNEN-APOTHEKE
DARMSTÄDTER LANDSTR. 72
65462 GINSHEIM-GUSTAVSBURG

RÖMER-APOTHEKE
AM FLURGRABEN 22
65474 BISCHOFSHHEIM

APOTHEKE AM WIESENTAL
PFARRMORGEN 2-4
65205 WIESBADEN-DELKENHEIM

APOTHEKEN DR. TOBIAS HENNER
IMMER GUT VERSORGT

PER TELEFON
SONNEN-APOTHEKE: 06 134 - 51 598
APOTHEKE AM WIESENTAL: 06 122 - 39 76
RÖMER-APOTHEKE: 06 144 - 42 830

PER APP „DEINE APOTHEKE“
KEINE UNNÖTIGEN LAUFWEGE
KEINE LANGEN WARTZEITEN
SICHERE DATENÜBERTRAGUNG
EINFACHE BEDIENBARKEIT
WIR HELFEN GERNE BEI DER INSTALLATION!

PER E-MAIL
SONNEN-APOTHEKE: INFO@SONNEN-APOTHEKE-GUSTAVSBURG.DE
APOTHEKE AM WIESENTAL: INFO@APOTHEKE-AM-WIESENTAL.DE
RÖMER-APOTHEKE: INFO@ROEMER-APOTHEKE-BISCHOFSHHEIM.DE

LIEFERSERVICE KOSTENLOS!

ONLINE-SHOP
NEU: WWW.APO-RAPID.DE

**AUS MEERESPLASTIK
HERGESTELLT**



SEA2SEE
SUSTAINABLE VISION

NACHHALTIGE BRILLEN

Optik Rauch GmbH
Rheinstraße 47
65462 Ginsheim
Tel. 0 61 44/38 29
www.rauch-optik.de

RAUCH
Augenoptik

Rund um die Immobilienwirtschaft mit Sven Buschlinger **Experten-Tipp**

Wichtige Neuerungen in 2021
In diesem Jahr steigen die Zulagen für die Wohnungsbauprämie von 8,8 Prozent auf 10 Prozent der jährlichen Einzahlungen. Durch die Erhöhung der Einkommensgrenzen können sich auch Bausparer, die bislang noch nicht anspruchsberechtigt sind, über die Förderung freuen. So darf ein Single beispielsweise nun ein jährlich zu versteuerndes Einkommen von maximal 35.000 Euro haben (bislang 25.600 Euro). Berechtig sind Sparer ab 16 Jahren. Wer bei Vertragsabschluss jünger als 25 Jahre alt ist, darf nach sieben Jahren frei über sein Guthaben verfügen. Für alle anderen gilt die Bedingung, dass das angesparte Geld tatsächlich für eine Immobilie verwendet wird. Zudem ist am 1. Januar die CO₂-Abgabe in Kraft getreten. Grund ist das geänderte Brennstoffemissionshandelsgesetz und die ab 2021 greifende CO₂-Bepreisung. Auf diese hatten sich Bund und Länder im Dezember 2019 geeinigt, um den Umstieg auf klimafreundliche Energien anzuregen. Die Mehrkosten machen sich nicht nur an der Tankstelle bemerkbar. Mieter, die mit Heizöl oder Erdgas heizen, müssen zusätzlich zu den bisherigen Betriebskosten 25 Euro pro Tonne ausgestoßenem Kohlendioxid zahlen. Der Preis für einen Liter Heizöl steigt damit um acht Cent, der Preis für Erdgas steigt um 0,6 Cent pro Kilowattstunde. Die SPD im Bundestag will erreichen, dass Vermieter die zusätzlichen Kosten übernehmen, „da nur sie entscheiden, ob eine alte Ölheizung im Keller steht oder eine moderne, klimafreundliche Heizung“. Mit fossilen Energieträgern heizen derzeit noch drei Viertel aller Privathaushalte in Deutschland. Im Gegenzug zu den steigenden Heizkosten wird der Verbraucher bei den Strompreisen entlastet: Ein Großteil der 7,5 Milliarden Euro, die durch die CO₂-Besteuerung eingenommen werden, fließt in die Absenkung der Ökostromumlage. Die EEG-Umlage auf den Strompreis wird auf 6,5 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt, woraus sich geringere Stromkosten für alle Kunden ergeben.

Quelle: www.blog.remax.de

**Geschäftsführer
Sven Buschlinger
RE/MAX Mainz-Bischofsheim**



SSS SIEDLE

**Außen wachsam.
Innen komfortabel.**



Video-Sprechanlagen von Siedle.
Mehr Sicherheit am Eingang.

www.siedle.de

W.S. ELEKTRO GMBH

Lessingstraße 17 • 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Telefon: 06144 33269 • www.wselektro.de

Neues aus der Mainspitze **Kostenloses E-Paper**
www.neuesausdermainspitze.de

Auf den Spuren des „Tübinger Wegs“

Kreis-DRK bietet niederschwellig Corona-Antigenschnelltests an

Kreisverwaltung Groß-Gerau – Mit tatkräftiger Unterstützung vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) ermöglicht der Kreis Groß-Gerau nach dem Vorbild des „Tübinger Wegs“ ab der kommenden Woche niederschwellig Corona-Antigenschnelltests für Bürger*innen des Kreises und für Menschen, die im Kreis Groß-Gerau arbeiten. Landrat Thomas Will hatte mit der Initiatorin des Tübinger Wegs, der Ärztin Lisa Federle, einen Informationsaustausch angeregt, bei dem rasch klar wurde, dass der Kreis ein ähnliches Modell auf die Beine stellen möchte.

Nach einigen organisatorischen Absprachen mit DRK-Präsident Hans Reinheimer werden Teams des DRK-Kreisverbandes Groß-Gerau e.V. nun an jeweils drei Tagen in der Woche an drei kreiseigenen Liegenschaften diese Tests anbieten. In Rüsselsheim geschieht dies an der früheren Zulassungsstelle in der Hans-Sachs-Straße, in Groß-Gerau am All-in-one-Center auf dem Parkplatz des Landratsamts und in Riedstadt-Goddelau an der Sporthalle der Martin-Niemöller-Schule. Dienstags und donnerstags gilt das Angebot von 17 bis 20 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr. Start war am 16.02. Zunächst stehen die mobilen Testteams in den Wochen bis Ostern



an den genannten Orten; eine zeitliche und räumliche Ausweitung ist bei entsprechendem Bedarf möglich.

Die Idee hinter dem „Tübinger Weg“ ist es, möglichst frühzeitig Menschen ohne Krankheitssymptome zu entdecken, die mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert sind, so dass sie sich isolieren können und niemanden anstecken. Das Angebot kann auch dazu dienen, kurz bevorstehende Besuche bei älteren oder vulnerablen Familienmitgliedern und Bekannten sicherer zu machen. Allerdings weisen sowohl das Kreisgesundheitsamt als auch das DRK und der Landrat darauf hin, dass die Schnelltests nur eine

Momentaufnahme sind und keine dauerhafte Sicherheit bieten.

Testen lassen können sich Erwachsene sowie Kinder ab zehn Jahren in Begleitung der Erziehungsberechtigten. Der Test ist für sie kostenfrei, sie müssen nur einen Lichtbildausweis mitbringen. Getestet wird in einem Zelt, Testwillige warten im Freien oder in ihren Autos, auch auf das Ergebnis. Desinfektionsmittel stehen bereit. Durch all diese Maßnahmen wird ein mögliches Ansteckungsrisiko stark reduziert.

Wer beim Schnelltest positiv auf das Coronavirus getestet wird, muss sich sofort in Quarantäne begeben und

in direkter Folge einen PCR-Test zur Kontrolle machen lassen. Das DRK hält an den Testständen Merkblätter zum richtigen Verhalten und Vordrucke für die Arztmeldung bereit, die es vom Kreisgesundheitsamt zur Verfügung gestellt bekommt.

Finanziert wird das Testangebot über Spenden. Landrat Will hat von mehreren Institutionen bereits Spendenzusagen erhalten, die für die ersten 6500 Tests reichen. „Wir bitten um eine breite Unterstützung für das Projekt. Es kann helfen, die Infektionszahlen weiter zu senken. Auch Kleinspenden sind willkommen; jeder Euro zählt“, betont Thomas Will. Die Spenden sollten direkt ans Rote Kreuz überwiesen oder an den Teststandorten übergeben werden.

Der DRK-Kreisverband Groß-Gerau e.V. hat folgende Konten zur Unterstützung des „Groß-Gerauer Wegs“ eingerichtet:

Kreissparkasse Groß-Gerau:
Konto 4747, IBAN: DE36 5085 2553 0000 0047 47, BIC: HELADEF1GRG
Volksbank Darmstadt – Südhessen eG:
Konto 665100, IBAN: DE56 5089 0000 0000 6651 00, BIC: GENODEF1VBD
Zahlungen für das Projekt sind auch über Paypal möglich: spenden@drk-gg.de.

CoronaUpdate bei GiGu to go

Eine Sendung über Restaurants, Kindergärten und Coronatests

In der neuen TV-Folge von »GiGu to go« am kommenden Sonntag spricht Moderator Axel S. mit Restaurantbetreibern der Mainspitze, Erzieherinnen der Kitas von GiGu und dem Präsidenten des DRK-Kreisverbandes über ihren Umgang mit Corona.



Hans Reinheimer (Präsident des Kreisverbandes des Deutschen Roten Kreuzes und Vorsitzender des DRK Mainspitze) im Interview über die kreisweiten, kostenlosen Corona-Schnelltests.

Die Sendung wird am kommenden Sonntag am 19:15 Uhr auf Rhein-Main TV ausgestrahlt und ist in der Mediathek von www.gigutogo.de abrufbar.

»GiGu to go« ist die Fernsehserie über Bischofsheim, Ginsheim und Gustavsburg. Neue Folgen gibt's an jedem letzten Sonntag im Monat um 19:15 Uhr auf Rhein-Main TV. Wiederholungen laufen an den übrigen Sonntagen.



Unterstützung bei der Corona-Impfterminvergabe

Bebel 13 Gustavsburg – Die Mitarbeiter*innen des Stadtteilbüros Bebel13 in Gustavsburg leisten ab sofort Unterstützung für Personen aus Ginsheim-Gustavsburg, die keine Hilfe durch Angehörige in puncto Terminvergabe erhalten können. Ratsuchende, die Probleme haben, einen Impftermin zu organisieren, können sich ab sofort von Montag bis Freitag zwischen 8:30 und 16 Uhr unter der 069-20 000 400 an das Stadtteilbüro Bebel13 wenden. Für die Terminvergabe folgende Daten benötigt: vollständiger Name (so, wie er im Ausweisdokument hinterlegt ist), Adresse, Geburtsdatum, Geschlecht, Telefonnummer (evtl. Notkontakt sofern vorhanden).



Sobald ein Termin generiert worden ist, werden die Ratsuchenden durch die Mitarbeiter*innen des Stadtteilbüros Bebel13 informiert. Sofern es den Ratsuchenden nicht möglich ist, eigenständig zu den Impfzentren in Groß-Gerau oder Darmstadt zu gelangen, können sich diese an das Seniorenbüro Ginsheim-Gustavsburg (06144-20153 oder 20154) wenden.

Neuer Look zum Saisonstart

Bischofsheimer Eiscafé Venezia erstrahlt in neuem Glanz



Besser hätte der Start in die Eis-Saison 2021 für Laura Stringher, der Betreiberin des Bischofsheimer Eissalons „Venezia“, nicht laufen können. In den Wintermonaten renovierte sie ihr Domizil in der Schulstraße und verpasste dem Eiscafé im wahrsten Sinne des Wortes einen neuen Anstrich. Die Renovierung fällt übrigens mit einem Jubiläum zusammen. Vor genau 30 Jahren eröffneten Lauras Eltern das Bischofsheimer Eiscafé. Bei der Wiedereröffnung am vergangenen Samstag zog der knallgelbe Eissalon in Kürze so viele Bischofsheimer an, dass eine Schlängensbildung – mit Sicherheitsabstand – unumgänglich war.

Neu am Venezia ist übrigens nicht nur die Farbe. Auch den Innenraum renovierte das Team um Laura komplett und erneuerte dabei den Thekenbereich so, dass das Personal komfortabler bedienen und die Kunden ihr Eis an einer deutlich längeren Theke entgegen nehmen können. Auch den Besuchern fällt die Neu-

gestaltung des Salons ins Auge. Als „sehr gelungen“ bezeichnen sie die Umgestaltung, während sie – in mehr als 50 Meter Abstand zum Eiscafé – zufrieden ihr erstes Eisdielein-Eis des Jahres vernaschen.

Wie alle Gastronomiebetriebe waren und sind auch Eisdielein stark von Coroneinschränkungen betroffen. 2020 mussten sie zunächst schließen, durften dann „zum Mitnehmen“ öffnen und später unter Anstandsregeln Gäste bewirtschaften. Derzeit ist ausschließlich der Verkauf von Eis zum Mitnehmen gestattet. Laura und ihr Team sind täglich von 10 bis 21 Uhr für euch da. Das Ginsheimer Eiscafé Venezia am Friedrich-Ebert-Platz öffnet am 01.03. Es gelten die bekannten Abstands-, Masken- und Hygieneregeln. Bitte haltet euch an die Auflagen und nutzt die Angebote der Eiscafé, damit wir uns auch in den nächsten Jahren an den Eisdielein in Bischofsheim, Ginsheim und Gustavsburg erfreuen können.

www.freie-waehler-kreis-gg.de

**FREIE
WÄHLER**

Liste 8

Jetzt Briefwahl testen unter:
www.kommunalwahlhessen.de

Unser Team für den Kreistag



(v.l.n.r.) Felix Kolb, Hubert Hübner, Rolf Leinz, Doris Rendel, Jochen Capalo und Udo Kraft